Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

201 (28.8.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645278

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 201. Oldenburg, Dienstag, den 28. August 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Eine offiziöse Abweisung.

* **Oldenburg**, 28. August.

Aus Berlin wird uns unter dem gestrigen Datum geschrieben: In einem wenig angebrachten schneidigen Ton wird von oben herab in der „Nordd. Allg. Ztg." die Notwendigkeit der Einberufung des Reichstages mit knapp sieben Zeilen verneint. „Die Zeitungen lassen nicht ab, auf die alsbalbige Berufung des Reichstages hinzudrängen," schreibt das Organ der Regierung. Nun, dies Mal konnte nicht von einem „Teil der Presse" gesprochen werden, denn bis zur konservativen „Kreuzztg." war es als zweckmäßig bezeichnet worden, daß die leitenden Männer sich für die Chinapolitik der Zustimmung des Reichstags versicherten. Die Offiziösen gaben sich demgegenüber den Anschein, als ob die Preise in Ermangelung eines besseren Stoffes, um die Spalten zu füllen oder gar um eine Kraftprobe durchzusetzen, die Regierung „dränge", und als ob die große Oeffentlichkeit der Frage ganz kühl gegenüberstehe. Sollten doch sogar „Vertrauensmänner" unter den Parlamentariern auf Anfrage die Einberufung für überflüssig erklärt haben. Bemerkenswerter Weise wird nicht ein einziger dieser angeblichen Vertrauensmänner genannt. In Bezug auf das Bedürfnis der Versammlung des Reichstages liegen die Dinge, nach der „Nordd. Allg. Ztg.", gegenwärtig nicht anders als im Juli. Darnach hätte sich in dieser Zeit nicht viel geändert. Wenn die Beteiligung Deutschlands in China in einem weit größeren Umfange, als anfänglich vorgesehen, entsprechend gesteigerte Ausgaben, die Berufung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber, die Einnahme Pekings usw. keine Ereignisse sind, über die eine Regierung vor dem Parlament sich äußern könnte, dann weiß man allerdings nicht, was eigentlich auf die Bezeichnung „wichtig" und „bedeutungvoll" Anspruch erheben darf. Es würde verstanden worden sein, hätte etwa die Regierung erklären lassen, daß die gegenwärtige Situation ihr die äußerste Zurückhaltung auferlege, um internationale Verhandlungen nicht störend zu beeinflussen, daß aber demnächst dem Reichstag und der Nation Auskunft erteilt werden solle. Eine Abweisung ohne selbst den Versuch der Begründung hat immer etwas Unfreundliches und erscheint in dieser Form um so weniger am Platze, als es die Oeffentlichkeit wahrlich an Zeichen lebhaftesten Interesses, an Opferwilligkeit nach jeder Richtung hin nicht hat fehlen lassen. Man scheint in offiziösen Regionen einigermaßen verstimmt gegen die Presse zu sein, daß sie gegen gewisse Uebertreibungen bei der Reise des Grafen Waldersee Front gemacht hat und sich darin auch nicht durch eine Note im „Reichsanzeiger" korrigieren läßt. Die Presse ist doch nur das große Sprachrohr der Oeffentlichkeit, was zuweilen mit einiger Absichtlichkeit übersehen wird.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 28. August.

In Peking

scheinen den Truppen der verbündeten Mächte neue Kämpfe bevorzustehen. Nach verschiedenen, in der Hauptsache übereinstimmenden Telegrammen rücken Boxer in Stärke von 30 000 Mann von Süden gegen Peking vor. Ihr Angriff wurde am 23. August erwartet. Um ihn abzuwehren, besetzten am 18. August die gesameten amerikanischen Streitkräfte mit der englischen Artillerie die äußere Stadtmauer von Peking. Ferner wird gemeldet, daß der Feind in Stärke von 9000 Mann Infanterie mit 15 Kanonen von Schantung in nördlicher Richtung vorrückt, um die Verbündeten in der Hauptstadt anzugreifen.

Am 18. August war Peking, wie der japanische Befehlshaber nach Tokio berichtet, vollständig vom Feinde gesäubert. Die japanische Kavallerie, welche nach Marau gesandt wurde, berichtet, die kaiserliche Familie sei nach kurzer Rast in diesem Dorfe westlich abgezogen. General Ma eskortiert sie mit 500 Mann Kavallerie und 200 Wagen. — Die Gefangennahme des Kaisers und der Kaiserin-Witwe ist nicht gelungen, wie denn auch der französische Konsul in Shanghai meldet: Die Kaiserin-Witwe, der Kaiser und Prinz Tuan befinden sich in der Provinz Schensi.

Ueber die Einnahme von Peking berichtet ein Telegramm des russischen Generals Lenewitsch noch Folgendes: Am 16. August befreiten die vereinigten russischen und französischen Truppen französische Missionare und ihr seit zwei Monaten von Boxern belagertes Kloster. Dann wurden die Boxer von den russischen und französischen Truppen aus der kaiserlichen Stadt hinausgedrängt, das westliche Thor von den Russen und Franzosen eingenommen und auf demselben die russische und französische Fahne gehißt. Auf der anderen Seite des kaiserlichen Palastes wurden Wachtposten anderer Nationen aufgestellt, welche sich zu den Thoren durchkämpfen mußten. Die Kaiserin, der ganze Hof und die Regierung flohen nach der Provinz Schensi, ebenso der Kaiser und der Thronfolger. Die Russen hatten fünf Verwundete, die Franzosen fünf Tote und 25 Verwundete. Seit diesem Tage giebt es in Peking keine Boxer mehr.

Ferner meldet der Gouverneur von Kiautschou unter dem 24. nachstehenden Auszug aus dem Bericht des Oberleutnants Graf Soden, des Führers der deutschen Seesoldatenschutzwache in Peking: Am 21. Juni wurden die Feindseligkeiten gegen die Gesandtschaft eröffnet; diese wurde am 22. infolge Mißverständnisses von ihren Insassen geräumt, die sich nach der englischen Gesandtschaft begaben. Kurze Zeit darauf wurde die deutsche Gesandtschaft wieder besetzt. Die österreichische und die italienische Gesandtschaft waren inzwischen abgebrannt. Von da ab waren wir unaufhörlich im Gefecht gegen chinesische Truppen des Tungfuhsiang und Yungin. Vom 16. Juli bis 19. Juli hatten wir Waffenstillstand. Das Detachement besetzte inzwischen den Klub; bis zum 14. August bekamen wir mörderisches Feuer aus nächster Nähe. Am 14. August früh war Geschütz- und Gewehrfeuer außerhalb der Stadt hörbar. Die Chinesen verließen Nachmittags ihre Stellungen, als ein indisches Regiment erschien. Das Detachement ging vor und besetzte das Hattamenthor, wobei es acht Kanonen, eine Fahne, viele Waffen und Munition erbeutete. 25 Mann hatten mehr als 1000 gegenübergestanden, von denen über 200 gefallen waren. Unsere Seesoldaten haben sich hervorragend benommen. Sämtliche Europäer haben ihre Ruhe, Unerschrockenheit und gutes Schießen bewundert. Verwundet sind: Berger (schwer, linke Kopfseite), Reinhardt (linker Arm), Weißbardt (rechtes Gesicht, Gehör verletzt), Ezardts (rechte Hand), Forster (rechte Schulter), Wirts (linkes Bein), Benke (Gesicht, geheilt), König (Gesicht und Schulter, geheilt), Gunter (linker Arm, Hüfte und Lunge), Gronlich (Gesicht, leicht), Seiffert (Bein, Knie steif), Klauß (linker Ellenbogen, Typhus, in der Besserung). Die übrigen sind gesund.

Einer Depesche der Agenzia Stefani zufolge, wird jetzt in Peking ein Zug zusammengestellt, der mit Begleitmannschaft die Verwundeten, Frauen und Kinder nach Tientsin bringen soll.

Ueber Verhandlungen

zwischen China und den verbündeten Großmächten berichten heute nur zwei Depeschen aus London, die nicht über allen Zweifel erhaben sind, und daher nur mit Vorbehalt wiedergegeben seien. Der einen Meldung zufolge, führten die Verhandlungen der abgelaufenen Woche auf Japans Anregung Englands und Amerikas Zusage zur Wiedereinsetzung des Kaisers Kwangsü unter der Kontrolle der Großmächte herbei, sofern die Gesamtheit der Gesandten in Peking die Lösung empföhlen und Deutschland und Rußland dieselbe befürworteten. — Ferner will der petersbuger Berichterstatter der „Daily Mail" erfahren haben: In den Unterhandlungen in Peking, deren Beginn fast sicher sei, würde Rußland auf die Integrität Chinas, Erhaltung der Mandschudynastie, Zahlung einer Geldentschädigung und besondere Behandlung der Frage hinsichtlich der Mandschurei (!) bestehen.

Aus anderen Teilen Chinas.

Große Scharen Boxer sammeln sich, wie aus Tientsin vom 27. August telegraphiert wird, fünf deutsche Meilen nordöstlich von Yangtsun an. Die Eisenbahn Tientsin-Yangtsun ist wieder hergestellt.

„Daily Telegraph" meldet aus Hongkong: Der Gouverneur der Insel Kwangtung, ebenso wie die Gouverneure der anderen Provinzen haben heute von der Kaiserin-Witwe telegraphisch Befehl erhalten, 300000 Taels für den Unterhalt der Truppen zu zahlen.

Die Mongolen empfingen das Detachement des russischen Generals Orloff gastfreundlich und versahen die Truppen mit allen möglichen Vorräten. Sie wollen dafür keine Bezahlung nehmen. In Nintschwang wurde die Zivilverwaltung dem russischen Konsul übergeben.

Am 2. September geht aus Kiew eine aus 1800 Mann Infanterie und 300 Artilleristen bestehende russische Schutztruppe mit 24 Geschützen nach Port Arthur ab. Der Abteilung werden sich in Noworossijsk 200 Kosaken anschließen. Die Truppe ist zum Schutz der von Charbin nach Port Arthur führenden Bahnlinie bestimmt.

Vom deutschen Expeditionkorps.

Wie in Bremerhaven verlautet, wird der Kaiser am Freitag zur Abfahrt des neuen Truppentransports wieder nach Bremerhaven kommen.

Wie schon gemeldet, erhalten die ostasiatischen Regimenter nun doch Fahnen, resp. eine Standarte. Auf Befehl des Kaisers findet am 30. August, vormittags 10 Uhr im Zeughause zu Berlin die feierliche Nagelung und Weihe von 64 neuen Fahnen und Standarten statt, darunter befinden sich die für die 1. und 2. Bataillone des 1. bis 6. ostasiatischen Infanterie-Regiments und des ostasiatischen Reiter-Regiments. Die Nagelung findet in der Ruhmeshalle statt, wo die Feldzeichen auf Tischen bereit liegen. Vor dem Zeughaus nimmt die Leibkompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß mit den Spielleuten und der Regimentsmusik Aufstellung, erwartet hier den Kaiser und rückt nach diesem in den Lichthof, wo sie rechts und links vom Eingang aufmarschiert; die Musik bleibt im Vorraum. In der Begleitung des Kaisers befinden sich die Kaiserin, der Kronprinz, die übrigen in Berlin anwesenden kaiserlichen Söhne und die Prinzessin Vittoria Luise, ferner die Mitglieder der kaiserlichen Familie, die im Gardekorps dienenden Prinzen fürstlicher Häuser, das Hauptquartier, die Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten, die Umgebung des Hofes, der Kriegsminister, der Staatssekretär Graf Bülow, der Chef des Generalstabes der Armee, der Gouverneur und Kommandant, die Militärbevollmächtigten der fremden Staaten. Der Kaiser schlägt den ersten Nagel bei der Kadettenfahne ein; ihm folgen die Kaiserin, der Kronprinz, die übrigen Prinzen usw. Die Militärbevollmächtigten der fremden Staaten beteiligen sich an der Nagelung der Feldzeichen für das ostasiatische Expeditionkorps. Nachdem der letzte Nagel eingeschlagen, findet die Weihe der Feldzeichen im Lichthofe statt; sie wird vom Militäroberpfarrer des Gardekorps, Konsistorialrat Wölfing, unter Assistenz des katholischen Feldprobstes Dr. Aßmann vollzogen.

Graf Waldersee ist auf der „Sachsen" am Sonntag Mittag in Port Said angekommen. Der deutsche Konsul begab sich an Bord des Dampfers und händigte dem Feldmarschall Instruktionen der deutschen Regierung aus. Der Kommandant der „Halcyon" stattete dem Grafen Waldersee einen Besuch ab, welchen der Kapitän der „Sachsen" im Namen des Grafen Waldersee erwiderte. Der Feldmarschall ging dann an Land und machte einen Besuch im deutschen Konsulat; dann ging Graf Waldersee wieder an Bord der „Sachsen", welche alsbald die Fahrt fortsetzte.

Ueber die Fahrten deutscher Schiffe wird amtlich mitgeteilt: Die „Dresden" ist am 26. August in Singapore, „Rhein" am 26. August in Colombo eingetroffen. An Bord alles wohl. „Halle" ist am 27. August in Singapore eingetroffen. Gesundheitzustand vorzüglich.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 28. August.

In Südafrika wird nach wie vor weitergekämpft. Am Sonnabend und Sonntag ist es bei Belfast zu hartnäckigen Gefechten gekommen.

Am Sonnabend früh kam Lord Roberts in Belfast an und traf dort mit den Generalen Pole-Carew, Buller und French zusammen. Er nahm sofort eine Rekognoszierung der Burenstellung vor, welche sich als sehr stark erwies und sich über die Hügelketten in einer Entfernung von 8000 Yards von der Bahnstation hinzog. Im Laufe des Tages bekam dann General Polei-Carew Fühlung mit der Hauptmacht des Feindes bei Dalmanutha. Seine Artillerie zerstörte eine Pflanzung östlich von Belfast. Die Buren erwiderten das Feuer aus weittragenden Geschützen. General French stand in Bullers Flanke. Dort fand ein lebhaftes Artilleriegefecht zwischen den Engländern und den Buren statt.

Vom Sonntag Abend 11 Uhr meldet sodann Lord Roberts aus Belfast: Wir waren den größeren Teil des heutigen Tages in einem Umkreis von 30 Meilen in ein Gefecht verwickelt. Die Division Lyttleton mit zwei Kavalleriebrigaden und das ganze Korps unter Buller manövrierten südöstlich von Talmanutha, French marschierte mit zwei Brigaden Kavallerie nordwärts, auf der westlichen Seite an Belfast vorbei und trieb den Feind nach Lekewlej an der Straße nach Belfast-Lydenburg zurück. Als French Lekewlej erreichte, rückte Pole-Carew mit seiner Gardebrigade zur Unterstützung von Belfast aus vor. Der Feind, der augenscheinlich von Norden und Osten bedeutende Verstärkungen erhalten, leistete Bullers und Pole-Carews Vormarsch hartnäckigen Widerstand. Er hatte drei Geschütze, wie den langen Tom, und viele andere Artillerie im Gefecht. Sein Feuer war sehr heftig und dauerte bis zur völligen Dunkelheit. Buller hofft, seine Verluste seien nicht über 40 Mann. Von den übrigen Truppenteilen sind noch keine Verluste gemeldet. Die Buren leisten entschlossenen Widerstand und haben zahlreiche Geschütze zusammengebracht. Das Gelände ist schwierig und wohlgeeignet für die Taktik der Buren, aber ungünstiger für die Verwen-

Landesbibliothek Oldenburg

bung der britischen Kavallerie, als dies nach unseren seitherigen Erfahrungen irgendwo der Fall gewesen ist.

Lord Roberts meldet ferner aus Belfast, 27. August: Der Feind griff gestern Winburg von drei Seiten an, wurde aber von Bruce und Hamilton mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Dabei wurde General Olivier mit drei Söhnen gefangen genommen.

Den londoner Blättern zufolge erließ Feldmarschall Lord Roberts eine Proklamation, welche anordnet, daß jeder Eigentümer von Grundstücken, auf welchen sich Minenanlagen befinden und die von Engländern besetzt sind, möge er anwesend oder abwesend sein, verpflichtet ist, die der Regierung von Transvaal schuldigen Abgaben an die von Lord Roberts eingesetzten Beamten zu leisten.

*

Eine Deputation der Deutschen, die von den Engländern aus Transvaal ausgewiesen worden sind, ist am Sonnabend in Berlin eingetroffen. Die Herren kamen über Vlissingen, wohin sie von den Engländern abgeschoben worden sind, nach Berlin, um im Auswärtigen Amte infolge der Grausamkeiten der Engländer vorstellig zu werden. Die Ausgewiesenen wurden in Pretoria, Johannesburg und anderen Städten wie die wilden Tiere eingefangen und zur Küste geschleppt, obwohl sie sich nicht das Geringste hatten zu Schulden kommen lassen. Man holte die Leute aus den Werkstätten, aus den Wirtschaften, aus ihren eigenen Wohnungen, ja selbst aus den Betten, ob angekleidet oder nicht; barfuß oder in Pantoffeln wurden sie von dannen geführt. Wie ein Transport Schlachttiere, Männer, Frauen und Kinder, wurden sie fortgeführt zu den Schiffen und mit anderen Ausländern des Landes verwiesen. Die Leute beklagen den Verlust ihrer gesamten Habe.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Bundesrat wird zu seinen regelmäßigen Sitzungen Mitte September wieder zusammentreten.

— Staatssekretär Graf Bülow hat sich gestern von Norderney nach Berlin zurückbegeben.

— Zur Feier des Regimentsfestes des in Warschau garnisonierenden russischen Leib-Grenadier-Regiments „König Friedrich Wilhelm III." hatte das Regiment an Kaiser Wilhelm und an den Kronprinzen Telegramme gesandt. Hierauf ist folgende Antwort Kaiser Wilhelms eingegangen: „Ich bin sehr erfreut über die Glückwünsche meiner petersburger Grenadiere und danke herzlich dafür. Meine Wünsche für das Regiment sind bei dem Fest dieselben; ich spreche sie heute aber um so freudiger aus, da unsere russischen und deutschen Kameraden nach alter geheiligter Tradition nach langer Zeit wiederum Schulter an Schulter kämpfen. Der Sieg wird uns nicht fehlen."

Der Kronprinz erwiderte auf das ihm gesandte Telegramm wie folgt: „Ich danke herzlich für die freundlichen Wünsche, die ich erwidere. Ich gratuliere zu den glänzenden Erfolgen der russischen Truppen in Ostasien."

Ausland

Italien.

Dem „Messagero" zufolge soll eine gerichtliche Untersuchung gegen einen Pfarrer Namens Baulieve in Rom eingeleitet worden sein, der in einer Weinstube in der Via Appia gesagt haben soll: „Bresci hat gut daran gethan, den König zu töten; wir werden sehen, auf welche Weise sein Nachfolger sterben wird." Der betreffende Pfarrer soll geflohen sein.

Rußland.

Die Russische Telegraphenagentur meldet: Von amtlicher Stelle sind wir ermächtigt, die Gerüchte von einem bevorstehenden Verbot der Ausfuhr von Getreide aus Rußland entschieden zu dementieren.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Großherzog traf gestern gegen 9½ Uhr, von Rastede kommend, im Elisabeth Anna-Palais ein, empfing daselbst S. Exz. Minister Willich und die beiden Geh. Staatsräte Ruhstrat, erteilte von 10 bis 12 im Schlosse Audienzen und begab sich um 12¼ Uhr nach Rastede zurück. Abends um 7½ Uhr fand daselbst im großherzoglichen Schlosse eine größere Tafel zu 14 Gedecken statt, woran u. a. S. H. Herzog Georg, die Exzellenzen Oberstallmeister von Schnehen, Oberhofmarschall von Heimburg, Minister Willich und Kammerherr Frhr. von Rössing von hier teilnahmen.

S. K. H der Großherzog empfing gestern den Oberkammerherrn Sr. Maj. des Königs von Württemberg, von Neurath, in Rastede in Audienz.

Um 10 Uhr abends trat J. K. H. die Großherzogin die Reise nach Schwarzburg an. Die Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, welche gegenwärtig am Hof von Schwarzburg-Rudolstadt weilt, kehrt anfangs nächsten Monats nach Rabensteinfeld zurück. Dortselbst wird demnächst auch unser Großherzog nebst Gemahlin und dem kleinen Erbgroßherzog erwartet.

Heute Vormittag trafen S. K. H. der Großherzog von Rastede hier ein, um später einer Ministerial-Sitzung beizuwohnen. Auf der Rückfahrt besuchte der hohe Herr das Mausoleum an der Nadorsterstraße, um heute, als am Todestage der hochseligen Frau Erbgroßherzogin, Blumen daselbst niederzulegen. Am Vormittage wurden auch schon einige Familienkränze niedergelegt.

* **Der Generalleutnant Trotha,** der als Kommandeur des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 mit demselben am 16. August 1870 bei Mars la tour die glorreiche Attacke geritten hat, feierte am verflossenen Sonntag mit seiner Gemahlin in Wollmirstedt, Bezirk Halle, im Kreise seiner Familie das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Der Verein ehemaliger 19. Dragoner hat sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, seinem unvergeßlichen Kommandeur aus damaliger aktiver Zeit seinen allerherzlichsten Glückwunsch darzubringen, worauf folgende Antwort an den Verein eingetroffen ist: „Unter den vielen Beweisen treuen Gedenkens an unserem goldenen Hochzeitstage ist mir und meiner Frau der Glückwunsch des Vereins ehemaliger 19. Dragoner eine der teuersten Erinnerungen an schöne Zeiten gewesen, und danken wir dem Verein auf das herzlichste. General von Trotha."

(-) **Das 100jährige Jubiläum** ihres Bestehens feiert am nächsten Sonnabend, am 1. September, die Schulzesche Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei hierselbst. Aus Anlaß dieser Feier wurde dem Personal am vergangenen Sonnabend vom Chef der Firma, Herrn A. Schwartz, eine freudige Ueberraschung bereitet. Herr Schwartz ließ das Personal zusammenkommen und hielt an dasselbe eine Ansprache, um dann mitzuteilen, daß die Firma aus Anlaß ihres 100jährigen Jubiläums dem Personal gleichfalls eine Freude bereiten wolle. Es solle dem gesamten Personal vom Ersten bis zu den Zeitungsausträgerinnen ein volles Monatsgehalt extra ausbezahlt werden. Das Geschenk wurde dem Personal sofort überwiesen. Außer dem erwähnten Geschenk erhielten neun Angestellte, die über 25 Jahre im Dienste der Firma stehen, noch je ein Geschenk von 50 Mk., und drei von diesen noch ein außerordentliches Geschenk von je 250 Mk. Am 1. September, nachmittags um 6 Uhr, findet im Hotel Kaiserhof eine Feier statt, zu der das gesamte Personal der Firma mit den Damen eingeladen ist. Die Feier besteht aus Festessen mit nachfolgendem Kommers.

* **Ein neues illustriertes Wochenblatt** wird dem Vernehmen nach die Firma F. Büttner im Herbst herausgeben.

▷ **Postsendungen an das ostasiatische Expeditionkorps.** Nachdem das ostasiatische Expeditionkorps durch neue Regimenter, Bataillone u. s. w. verschiedener Waffengattungen verstärkt worden ist und noch verstärkt wird, so ist es unbedingt erforderlich, daß von den Absendern die Adressen auf den an die in China weilenden Soldaten gerichteten Briefschaften u. s. w. genau geschrieben werden, da es nur auf diese Weise dem Feldpostamt möglich ist, die Postsendungen schnell an die Empfänger gelangen zu lassen. Aus der Adresse muß deutlich zu ersehen sein, zu welchem Truppenteil der Soldat gehört. Nummer des Infanterie-Regiments, ob zum Reiterregiment oder Feld-Artillerie-Regiment gehörig, ist anzugeben. Befindet sich der Freiwillige bei einem Seebataillon, bei dem Fußartillerie-Bataillon, bei der Proviant- oder Munitionkolonne, so ist dies der Aufschrift genau zuzufügen. Ferner ist die Kompagniennummer mit zu vermerken, da es sehr oft vorkommt, daß ein zelne Kompagnien längere Zeit an bestimmten Plätzen vom Regiment abgesondert werden, ebenso die Batterien und Schwadronen. Der Bestimmungort ist auf der Adresse nicht niederzuschreiben, da dies von der Feldpost besorgt wird.

△△ **Bezüglich der Auflösung der Jägerbrigade im Elsaß** am 1. April n. J. können wir noch hinzufügen, daß das 10. (hannoversche) Jägerbataillon dann Colmar verläßt und nach Bitsch in Garnison kommt. Das Bataillon gehört alsdann zum Verbande des 15. Armeekorps. Bisher war es dem 14. Armeekorps zugeteilt.

* **Der Wirteverein für Oldenburg und Umgegend** feiert am 6. September im Schützenhof zum Ziegelhof sein 19. Stiftungsfest, verbunden mit einer Prämiierung Treudienender. Es besteht in Festessen und Ball.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationarbeiten** wird die Zeughausstraße von der Ofenerstraße bis Holtzingersgang bis weiter gesperrt.

/. **Eine eigenartige Wette** kam Sonntag Vormittag zwischen einem Radfahrer und einem Anhänger Vater Jahns auf der Ofenerchaussee zum Austrag. Der Radfahrer sollte nämlich auf seinem Stahlroß die Strecke von 200 Metern durchfahren, während der Gegner dieselbe Strecke zu Fuß durchlaufen sollte. Kaum war das Zeichen gegeben, als der Läufer, welcher übrigens zu den besten eines hiesigen Turnvereins zählt, mit Windeseile davonging. Während der Radfahrer das Unglück hatte, sogleich nach dem Antritt die Pedale zu verlieren, und nur mit Mühe den Abstand bis auf etwa 15 Schritte aufholte, wurde der Turner von den vielen Zuschauern mit lautem Bravo begrüßt und auf Händen in das nahe Gasthaus getragen. Das Wettobjekt betrug 10 Mk.

/. **Eine schwere Armverletzung** zog sich eine schon ältere Dame auf dem Trottoir der Ziegelhofstraße durch einen Fall zu. Als man die fast Bewußtlose in ein Haus getragen hatte und nach der Ursache forschte, fand man, daß dieselbe über einen weggeworfenen Pflaumenstein ausgeglitten war. Ein sogleich herbeigerufener Arzt konnte keinen Bruch der Armknochen konstatieren, mußte aber die Ueberführung ins Hospital, zwecks genauerer Untersuchung, anordnen. Der Fall zeigt wieder einmal, wie vorsichtig man das Hinwerfen von Obstkernen und dergleichen vermeiden sollte.

✡ **Das Nordsee-Strandrennen in Norderney.** Die zur Centenarfeier des königlichen Seebades in Norderney, das im Jahre 1800 als „Seebade-Anstalt" gegründet wurde, auf den 27. und 29. Juli angesetzten Rennen wurden infolge nicht hinreichender Nennungen auf den 27. August veflegt. Am Sonntag klärte sich das Firmament nach dem Regen des Neumondtermines glücklicherweise auf. Eine große Zuschauermenge hatte sich an der Rennoahn am Nordstrande eingefunden. An den fünf Rennen beteiligten sich nur oldenburgische und ostfriesische Pferde. Ein Unfall kam glücklicherweise nicht vor. Den Zuschauern auf den Tribünen wurde gegen Ende des Rennens die immer steifer werdende Brise aus Ost recht lästig, so daß viele ihre Sitzplätze mit einem Stehplatze vertauschten. Das Ergebnis des Rennens war folgendes:

1. Trabreiten. Distanz 1600 Meter. 6 Pferde liefen. 1. Preis „Husar" (G. Kettler-Oldenburg). 2. Preis „Else" (Busma-Depenhausen). 3. Preis „Hans" (H. Gerdes-Oldenburg).

2. Flachrennen. 2400 Meter. 5 Pferde liefen. 1. Preis „Heinrich" (Remmers-Neu-Augustengroden). 2. Preis „Fritz" (J. Siebels-Norderney). 3. Preis „Fritz" (H. Brauer-Lintelermarsch).

3. Trabfahren. 2000 Meter. 5 Pferde liefen. 1. Preis „Husar" (G. Kettler-Oldenburg). 2. Preis „Else" (Busma-Deepenhausen). 3. Preis „Hans" (H. Gerdes-Oldenburg).

4. Hürdenrennen. 2400 Meter. 4 Pferde liefen. 1. Preis „Heinrich" (Remmers-Neu-Augustengroden). 2. Preis „Itz" (Willms-Seriemer Mühle). Der 3. Preis kam nicht zur Verteilung, da zwei Pferde ausbrachen.

5. Trostrennen. 1600 Meter. Trabreiten für Pferde, welche im 1. oder 3. Rennen gestartet und nicht gesiegt haben. Jeder Teilnehmer erhält einen silbernen Trostbecher. 4 Pferde liefen. 1. Preis „Mariechen" (Siebels-Groß-Charlottengroden). 2. Preis „Dora" (Beeven-Greetsiel). 3. Preis „Itz" (Willms-Seriemer Mühle). 4. Preis „Fritz" (H. Brauer-Lintelermarsch).

* **Verschwundene Pferde.** Ueber den Verbleib des vor kurzem dem Landmann Früstück in Tungeln abhanden gekommenen Pferdes hat man bis jetzt noch nichts in Erfahrung gebracht; desgleichen ist über das vom vechtaer Stoppelmarkt verschwundene Gefährt nichts bekannt geworden.

*

* **Osternburg,** 27. August. Die Bremerstraße ist auf der Strecke von der Schützenhofstraße bezw. Sandstraße bis zur Ortsgrenze (Driclakerwasserzug) von heute an bis auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

* **Osternburg,** 27. August. Einer nach dem Schützenhofe zur Wunderburg auf gestern Nachmittag berufenen Versammlung von Mitgliedern des Konsum-Vereins, welche von mehreren Mitgliedern erfolgt war, hatte eine Anzahl derselben Folge gegeben, und wurde von Hofschlossermeister Hartmann ungefähr folgendes vorgetragen: Nach Paragraph 1 der Statuten sei der Zweck des Konsumvereins, gute, unverfälschte Ware im Großen einzukaufen und dieselbe im Kleinen an die Mitglieder zu Tagespreisen wieder abzugeben; dies würde jedoch teilweise nur mangelhaft befolgt, z. B. sei das Gersteumehl, welches durch den Konsumverein verkauft würde, sehr schlecht, und dabei noch teurer, als bestes Gersteumehl aus russischer Gerste. Hartmann legte von beiden Sorten noch Proben vor und erklärte, daß der Konsum-Verein nur schlechte amerikanische Gerste angekauft habe für 130 Mk. die Tonne, obgleich demselben von Rabeling auch die bessere russische Gerste für 135 oder 136 Mk. offeriert sei. Dabei verkaufe der Konsumverein diese minderwertige Ware zu 7,60 Mk. den Zentner, während der Müller das bessere Mehl für 7,50 Mark pro Zentner frei ins Haus liefere. Von mehreren Seiten wurde dies bestätigt und erklärt, daß das amerikanische Gerstenmehl sehr schlecht sei. Hartmann erwähnte ferner noch, daß er bei dem Vorstand des Konsum-Vereins vorstellig geworden, aber von demselben bedroht worden sei, er würde eventuell aus dem Verein ausgeschlossen werden, wenn er gegen die Interessen des Vereins handle; er protestiere jedoch gegen diese Auffassung und wünsche nur, daß durch eine offene Besprechung unter den Mitgliedern die Mißstände aufgedeckt und durch einen Antrag auf eine außerordentliche Generalversammlung, welcher von dem 60. Teil sämtlicher Mitglieder, also von ca. 60 Personen, zu stellen sei, solche Mißstände abgestellt würden. Von den Aufsichtratsmitgliedern hatten sich auch einige eingefunden, und erwiderte Heitmann, daß russische Gerste nicht zu haben gewesen sei, und das Geschäft in Gerste auch nicht lohnend genug sei, wenn 9 bis 10 Prozent Dividende gegeben und bessere Ware genommen werden solle ꝛc. Der erstere Punkt wurde sofort widerlegt, da russische Gerste zur Genüge angeboten sei, über den letzten Punkt wurde damit hinweggegangen, daß eventuell weniger Dividende gezahlt werden könne. Auch von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß verschiedene Kolonialwaren usw. im Konsum-Verein bedeutend teurer seien, als in anderen Geschäften, und dieser höhere Preis teils weit über 10 Prozent betrage. Als schließlich ein Mitglied des Aufsichtrates die Mitteilung machte, der Vorstand des Konsum-Vereins habe jetzt einen großen Posten russische Gerste für 135 Mark pro Tonne gekauft, mithin würde fortan eine bessere Qualität an Gersteumehl geliefert werden, erklärte sich der Leiter der Versammlung damit zufriedengestellt, und die Versammlung löste sich baldigst auf. Recht bemerkenswert scheint die Auffassung des Aufsichtratsmitgliedes Heitmann, weil es demselben anscheinend weniger darauf ankommt, gute Ware zu Tagespreisen zu liefern, als vielmehr, auf jeden Fall hohe Dividenden auszuzahlen, selbst auf Kosten der Qualität der Waren. („Jadezta.")

* **Ovelgönne,** 27. August. Der nächste Viehmarkt findet hier am 31. August statt.

// **Burhave,** 28. August. An das hiesige Sprechnetz sind im ganzen 6 Teilnehmer angeschlossen. Nr. 1 hat erhalten Ulbrands Hotel und Gastwirtschaft in Tossens, Nr. 2 die erste butjadinger Molkerei-Genossenschaft in Ruhwarden, Nr. 3 Ed. Bischer, Holz- und Kohlenhandlung, Fedderwarderfiel, Nr. 4 H. v. Atens, Gastwirt und Postfuhrunternehmer in Burhave, Nr. 5 die burhaver Molkerei-Genossenschaft und Nr. 6 H. H. Bruncken, Getreidegeschäft, Burhave.

// **Cloppenburg,** 28. August. Die Arbeiten an der hiesigen Telephon-Einrichtung haben einen guten Fortgang genommen. Die Anschlüsse sind bereits hergestellt, ebenso sind auch schon Sprechversuche nach außerhalb angestellt. Man rechnet darauf, daß noch in dieser Woche der Verkehr nach außerhalb eröffnet wird.

Aus benachbarten Gebieten.

0 **Wilhelmshaven,** 27. August. Der große Kreuzer „Viktoria Luise" hat heute nach dem neuen Hafen verholt und wird morgen oder übermorgen mit Abhaltung der Probefahrten beginnen. — Der zur Ueberwachung der Kriegsschiffe bezüglich der Pestgefahr hierher kommandierte Oberassistenzarzt Dr. Jacobitz ist zum Stabsarzt befördert und wird nach Ablauf des Kommandos dem Füsilier-Reg. Graf Moltke (schles. Nr. 38) zugeteilt. Die elbenwachung der Handelsschiffe liegt dem Kreisphysikus, Sanitätsrat von Meurers, ob. — Den bei der Verteidigung der deutschen Gesandtschaft in Peking gefallenen Seesoldaten widmet der stellvertretende Inspekteur der Marine folgenden Nachruf: „Im schweren Ringen für Deutschlands Ehre starben sie den Heldentod für Kaiser und Vaterland. Trauernd gedenken wir mit den Angehörigen der fern von der Heimat Ruhenden. Ihre Namen bleiben unauslöschlich und für alle Zeiten in der Kriegsgeschichte eingegraben." — Der Verband deutscher Architekten und Ingenieure wird am 6. September von Bremen aus einen Ausflug hierher unternehmen, um die im vorigen Herbst begonnene Werftkaserne zu besichtigen.

* **Bremen,** 27. August. Die Extra-Festvorstellung, welche am Sonnabend, 1. September zur Vorfeier der 30. Wiederkehr des Sedantages im Tivolitheater statt-

Landesbibliothek Oldenburg

findet, wird unter gütiger Mitwirkung des bremer Lehrergesangvereins zu Gunsten der deutschen Krieger in China veranstaltet. Der gesamte Reinertrag wird an das bremische Hilfskomitee für Ostasien abgeliefert. Im Tivoli-Garten findet großes Monstre-Konzert, ausgeführt von der 42 Mann starken Kapelle des 1. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74 unter Leitung des königlichen Musikdirektors C. Merkel, sowie der gesamten Militär-Musikschule aus Schwerin unter Leitung des Militär-Musikdirigenten C. Leffle und der Theater-Kapelle statt. Der Anfang des Konzerts ist auf 7 Uhr festgesetzt. Nach der Theater-Vorstellung: Großer Zapfenstreich, ausgeführt von 100 Musikern unter Leitung des königlichen Musikdirektors Merkel. Theaterbesucher haben freien Eintritt zum Konzert.

◁ **Norderney**, 27. Aug. Im norderneyer Kurtheater gab Herr Carl William Büller am Sonntagabend sein letztes Gastspiel als „Hasemann" in dem L'Arronge'schen Vieraktor „Hasemanns Töchter". Das Haus war trotz der infolge des Rennens mehrfach veranstalteten Vergnügungen doch gut besetzt. Das vorzüglich spielende Ensemble fand ein verständnisvolles Publikum, das den Darstellern am Schluß und auch wiederholt bei offener Scene lauten Beifall bekundete.

* **Hamburg**, 27. August. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt, daß die Abfahrt ihrer für den Truppentransport bestellten Dampfer von Bremerhaven trotz des Streiks keine Verzögerung erleiden wird.

Tierschau zu Stollhamm.

P. **Stollhamm**, 27. August.

Die heute hier abgehaltene Tierschau war vom schönsten Wetter begünstigt und nahm einen vorzüglichen Verlauf. Die Tierschau wurde auch diesmal zu einem rechten Volksfest, zu dem aus allen Teilen des Butjadingerlandes die Besucher zusammengeströmt waren. Das ausgestellte Vieh war guter Qualität; die Zahl des ausgestellten Viehes war nicht so groß, wie im Vorjahre. Ausgestellt waren:

1. Pferde: Mehrjährige 31, zweijährige Hengste 1, zweijährige Stuten 15, Hengstenter 6, Stutenter 20, Hengstfüllen 14, Stutfüllen 17; zusammen 104 Stück.

2. Hornvieh: Zweijährige und ältere Stiere 3, Rindstiere 11, Milchkühe und dreijährige Quenen 49, zweijährige Quenen 40, Kälber 10; zusammen 113 Stück.

3. Schafe: Auschafe 82, Böcke 23; zusammen 105 Stück.

4. Schweine: Säue 6, Eber 9, Ferkel 5; zusammen 20 Stück.

Im ganzen also 342 Stück.

Es erhielten Prämien:

A. Pferde.

1. zweijährige Hengste.

der zweijährige Hengst des H. Hergens-Blexen 1 Pr., 30 Mk.

2. Zweijährige Stuten.

Die zweijährige Stute des Joh. Maas-Jnte 1. Pr., 30 Mk.; des H. Allmers-Jffens 1. Pr., 30 Mk.; des H. B. Hansing-Waddens 2. Pr., 25 Mk.; des Heinr. Töllner-Schwei 2. Pr., 25 Mk.; des Fritz Reumann-Waddens und des Ernst Grabhorn-Seefelder-Außendeich ehrenvolle Anerkennung.

3. Hengstenter.

Das Hengstenter des H. Hergens-Blexen 1. Pr., 25 Mk.; des Heinr. Hedden-Seefeld 2. Pr., 20 Mk.; des Joh. Riesebieter-Blexersande 2. Pr., 20 Mk.

4. Stutenter.

Das Stutenter des Th. Kuck-Sarve 1. Pr., 30 Mk.; des Ernst Bruns-Potenburg 2. Pr., 25 Mk.; des Julius Hedden-Würbke 2. Pr., 25 Mk.; des W. Lohse-Stollhammerwisch 3. Pr., 20 Mk.; des B. Hansing-Waddens 3. Pr., 20 Mk.; des H. Meenen-Seefeld, des W. Lohse-Stollhammerwisch und des W. Riesebieter-Hollwarden ehrenvolle Anerkennung.

5. Hengstfüllen.

Das Hengstfüllen des Gerh. Tantzen-Stollhamm 1. Pr., 25 Mk.; des Fr. Baumann-Schwei 2. Pr., 25 Mk.; des Julius Hedden-Würbke 2. Pr., 25 Mk.; des Carl Gardes-Hoffe, 2. Pr., 25 Mk.; des W. Hesemeyer-Stollhammerwisch — wegen Lahmheit nicht zu beurteilen — und des H. Hedden-Seefeld ehrenvolle Anerkennung.

6. Stutfüllen.

Das Stutfüllen des Wilh. Harms-Seefeld, 1. Pr. 30 Mk., der Gebr. Bruns-Remelingen, 1. Pr. 30 Mk.; des Fr. Kuck-Waddens, 2. Pr. 25 Mk., des Rich. Hedden-Seefelderaußendeich, 2. Pr. 25 Mk.; des W. Thien-Butterburg, 3. Pr. 20 Mk., des H. Peters-Hofswürden, 3. Pr. 20 Mk.; des. B. Harsing-Waddens und des Gust. Riesebieter-Jffens, ehrenvolle Anerk.

B. Rindvieh.

1. Stiere.

Der zweijähr. Stier des Emil Janßen-Jffens, 1. Pr. 30 Mk., des H. Stolle-Jfens, 2. Pr. 25 Mk.; der Rindstier des B. Achelis-Hafendorfersande, 1. Pr. 30 Mk.; des G. Ahting-Kleinweser, 2. Pr. 25 Mk., des D. Wilts-Blexerwisch, 2. Pr. 25 Mk., des Ant. Hedden-Schwei, 2. Pr. 25 Mk., des Fr. Reich-Stollhammerahndeich, 2. Pr. 25 Mk.; des W. Meyer-Hayenschloot, 3. Pr. 20 Mk., des Th. Francksen-Hollwarden, 3. Pr. 20 Mk.; des Gust. Ruschmann-Schwei, ehrenv. Anerk.

2. Milchkühe und dreijährige Quenen.

Die Milchkuh der Ww. Schwarting-Seefeld, 1. Pr. 30 Mk., des Ernst Bruns-Potenburg, 1. Pr. 30 Mk., des E. Mengers-Grebswarden, 1. Pr. 30 Mk.; des Nic. Denker-Moorsee, 2. Pr. 25 Mk., des Th. Ahlers-Okens, 2. Pr. 25 Mk., des G. Rogge-Schwei, 2. Pr. 25 Mk., des J. Riesebieter-Blexersande, 2. Pr. 25 Mk., des W. Mengers-Blexen, 2. Pr. 25 Mk., des Emil Janßen-Jffens, 2. Pr. 25 Mk.; des W. Oetken-Tossenferaltendeich, 3. Pr. 20 Mk., des W. Klostermann-Kloster, 3. Pr. 20 Mk., des G. Ahting-Kleinweser, 3. Pr. 20 Mk., des Fr. Müller-Seeverns, 3. Pr. 20 Mk., des B. Achelis-Hafendorfersande, 3. Pr. 20 Mk., die dreijährige Quene des H. Allmers-Jffens, 3. Pr. 20 Mk., des H. Hergens-Blexen, 3. Pr. 20 Mk., die Milchkuh des A. G. Kuck-Waddens, 3. Pr. 20 Mk., des W. Mengers-Blexen, des F. Harbers-Süllwarden und des Fr. Harms-Roddens ehrenvolle Anerkennung.

3. Zweijährige Quenen.

Die 2jährige Quene des Ernst Bruns-Potenburg, 1 Pr. 30 Mk., des E. H. Riesebieter-Schweewarden, 1. Pr. 30 Mk., des H. Hergens-Blexen, 1. Pr. 30 Mk., des S. W. Cornelius-Toff. Altendeich, 1. Pr. 30 Mk., des Joh. Tantzen-Esensh. Groden, 1. Pr. 30 Mk., des Nic. Denker-Moorsee, 1. Pr. 30 Mk.; des B. Achelis-Hafendorfersande, 2. Pr. 25 Mk., des W. Allmers-Eckw. Altendeich, 2. Pr. 25 Mk., des Gust. Janßen-Jffens, 2. Pr. 25 Mk.; des Joh. Wessels-Stollham. Wisch, 3. Pr. 20 Mk., des B. Harbers-Süllw. Burg, 3. Pr. 20 Mk., des H. Plump-Roddens, 3. Pr. 20 Mk., des G. Rogge-Süderschwei, 3. Pr. 20 Mk., des Joh. Jmken-Stollhamm, 3. Pr. 20 Mk., des P. W. Cornelius-Urrelhausen, 3. Pr. 20 Mk.; des D. Hustede-Blexerwisch, des E. Cornelius-Mirrwarden, des Ed. Eymers-Burhave und des Gust. Dethardt-Schwei ehrenvolle Anerkennung.

C. Schafe.

Der Bock des Carl Eilers-Atens, 1. Pr. 15 Mk., und des W. Mengers-Blexen, 2. Pr. 10 Mk.; der Lammbock des H. Peters-Hofswürden, 1. Pr. 15 Mk., des Th. Kuck-Sarve, 2. Pr. 10 Mk., und des G. Dettmers-Tossens ehrenvolle Anerkennung; das Schaf mit 2 Lämmern des W. Albers-Großensiel, 1. Pr. 15 Mk., do. mit 3 Lämmern des C. Ammermann-Nordenham, 2. Pr. 10 Mk., do. mit 3 Lämmern des Joh. Busch-Finkenburg, 2. Pr. 10 Mk., do. mit 2 Lämmern des Fr. Peters-Busch, 2. Pr. 10 Mk., do. mit 3 Lämmern des W. Fördelmann-Jffens, 2. Pr. 10 Mk, do. mit 3 Lämmern des W. Onken-Stollhamm, 2. Pr. 10 Mk., do. mit 2 Lämmern des Carl Eilers-Atens und do. mit 2 Lämmern des G. Hülsebusch-Esenshamm ehrenvolle Anerkennung.

D. Schweine.

Der Eber des Carl Reimers-Jffens, 1. Pr. 15 Mk., des Joh. Böning-Stollh. Mitteldeich, 2. Pr. 10 Mk., des Georg Meiners-Stollh. Ahndeich, 2. Pr. 10 Mk., des Th. Kuck-Sarve ehrenvolle Anerkennung; die Sau des Ernst Meiners-Stollhammerahndeich, 1. Pr. 15 Mk., des Th. Tantzen-Heering, 2. Pr. 10 Mk., des L. Bruns-Potenburg, 2. Pr. 10 Mk., des W. Spieker-Strandhof, ehrenvolle Anerkennung.

* * *

Die **Verlosung** hatte folgendes Resultat: 1 Kuhkalb Gebr. Schilling-Stollhamm, Hugo Harms-das., 1 Aulamm Herm. Hesemeyer-das., Ww. Hemken-Jffens, W. Gerdes-Moorsee, H. Gerdes-Hagen, G. Coldewey-Abbehauser-Wisch, Elimar Coldewey-Stollhammer-Ahndeich, Gebr. Münnich-Nordenham, Aug. Schumacher-Stollhamm, Joh. Maas-Jnte, F. Lampe-Enjebuhr, H. Engelbart-Neuhausen, Aug. Harms-Stollhamm, Joh. Gerdes-Niees, H. Ammermann-Sygge-warden, Aug. Wettermann-Mitteldeich, Gerriet Gerdes-Neuhausen, Gerh. Gerdes-Blexersande, Rich. Hedden-Seefelder-Außendeich, Ant. Müller-Seefeld, W. Willms-Süllw.-Wisch, Gastwirt Strudthoff-Stollh.-Mitteldeich, B. Franckſen jun.-Süllwarden, Otto Dhne-Jnte, Gebr. Bruns-Rinnelingen, Bäcker Kuhland-Burhave, Herm. Martens-Moorsee, Joh. Jmken-Stollhamm, Joh. Renken jun.-Eckw.-Altendeich, Th. Hansing-Stick, L. Bruns-Potenburg, W. Mengers-Blexen, 1 Bocklamm Joh. Fischbeck-Esensh.-Groden, 1 Pflug W. Hullen-Süllwarden, 1 do. D. Holsten-Schwei, 1 Brotschneidemaschine H. Bunjes-Abbehausen, 1 Wringmaschine G. Ostendorf-Blexerwisch, 1 Brotschneidemaschine Ant. Wenke-Stollh.-Ahndeich, 1 Buttermaschine Fr. Bolling-Stollhamm, 1 Tafelwaage Jul. Hedden-Würbke.

Aus aller Welt.

Unter den preisgekrönten Malern auf der pariser Kunstausstellung befindet sich auch der König von Portugal. Die Jury war einen Augenblick lang in Verlegenheit, in welcher Form sie dem König den Preis zuerkennen sollte. Sollte man ihn als König dekorieren und gewissermaßen hors concours stellen oder sollte man ihn als Maler auszeichnen, wie irgend einen anderen Maler? Schließlich gelangte man zu der Ueberzeugung, daß es für den König, der nicht nur Kunstdilettant ist, viel schmeichelhafter sein mußte, zu den „echten" Malern gezählt zu werden, und so gab man ihm die silberne Medaille. Sein Pastellgemälde „Thunfischfang in Algarve" ist eine „Marine", auf welcher die Bewegungen der Fischer mit überraschender Naturtreue wiedergegeben sind.

* * *

Anarchistenfurcht.

In einer Stunde zwei Mal als Anarchisten verhaftet worden sind kürzlich zwei Herren aus Wiesbaden, die eine Tour nach Homburg unternommen hatten. Die Ausflügler wollten den dort weilenden Prinzen von Wales sehen und fragten einen Polizisten, wann der Prinz gewöhnlich ausfahre. Sie erhielten die Antwort, der Prinz sei gegenwärtig nicht in Homburg, sondern in Kronberg. Ein Angestellter des Kurparks, der die Unterhaltung erlauscht hatte, witterte in den beiden Fremden Anarchisten und ließ sie durch einen Schutzmann zur Wache bringen. Nachdem sie sich hier über ihre Person ausgewiesen hatten, wurden sie unter Entschuldigungen entlassen, um kurz darauf — ein zweites Mal verhaftet zu werden. Als sie nämlich im Kurpark dem Ballonaufstieg zusahen, kam abermals ein Schutzmann auf sie zu und nahm sie zur Wache mit. Es folgte ein zweites Verhör und schließlich erneute Entlassung unter Entschuldigungen. Sie wurden nun nicht weiter behelligt, erfuhren jedoch, daß ihretwegen die gesamte homburger Schutzmannschaft aufgeboten war.

* * *

Kaiser Wilhelm

hatte den Schlachtenmaler Kossak aufgefordert, den Feldmarschall Grafen Waldersee nach China zu begleiten, um eine Reihe Schachtenbilder vom europäisch-ostasiatischen Krieg für den Kaiser zu malen. Kossak hat jedoch, wie die „Nat.-Ztg." mitteilt, diesen Auftrag abgelehnt, weil, wie er in einem Schreiben bemerkt, er schon früher Verpflichtungen übernommen habe, die ihm die Reise nach Ostasien unmöglich machen.

Kleine Mitteilungen.

Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß die Aenderungen an Zeppelins Ballon bis Mitte September beendet sein werden und dann die Füllung erfolgt, so daß der zweite Aufstieg Ende September zu erwarten ist. — Oderburg (Oest.-Schlesien), 27. August. Die am hiesigen Bahnhof gelegene Oelfabrik brennt seit nachts. Jetzt ist der Brand infolge der Bemühungen von neun Feuerwehren auf seinen Herd beschränkt. Der angerichtete Schaden wird auf 80 000 Gulden geschätzt. — Stockholm, 27. August. Heute wurde in Gegenwart des Kronprinzen, des Prinzen Karl, sowie mehrerer Minister und Mitglieder der Akademie der Wissenschaften die bei Island aufgefundene André-Boje geöffnet. Dieselbe enthielt keinerlei Nachricht. Der Boje fehlte, wie bei den früher gefundenen, das Oberstück. Das Kupfernetz der Boje war durch Eisschraubung oder Stoß gegen die Küste aus seiner Stellung gerissen. Die Boje war überhaupt stark beschädigt. Auf der Unterseite derselben befanden sich eine Menge kleiner Krebstiere, welche nach Aussage des Freiherrn von Nordenskjöld immer im Eismeer sich an Schiffe ansetzen.

— Paris, 27. August. Dem „Matin" zufolge ist hier in letzter Zeit die Zahl der Fälle von Typhus in beunruhigender Weise gewachsen. Das Blatt veröffentlicht eine Unterredung mit dem Direktor des Gemeindelaboratoriums, Girard, in welcher dieser in sehr scharfer Weise die Ingenieure der städtischen Wasserleitung für die Verbreitung der Epidemie verantwortlich macht, weil sie dem Rat der Aerzte zuwider fortfahren, das Wasser aus einer verseuchten Quelle mit zu verwenden.

Letzte Depeschen.

* **Rom**, 28. August. Den Blättern zufolge telegraphierte Admiral Canstani, daß nach Meldung des Gesandten Raggi die Lage in Peking unverändert sei, und daß es sich bestätigt, daß zwischen Peking und Tientsin kleine Gefechte stattgefunden haben. Admiral Canstani meldet ferner, daß bereits zahlreiche chinesische Gefangene in Tientsin ankamen. Ebendaselbst werde auch ein Verproviantierungdienst für die verbündeten Truppen eingerichtet, welche Peking besetzt haben. Eine Abteilung des japanischen Geniekorps wurde in Taku gelandet und damit betraut, die Eisenbahnlinie wiederherzustellen.

* **Washington**, 27. August. Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, telegraphierte heute über Taku: Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt. Die Militärbehörden bemühen sich, die Ordnung wiederherzustellen. Bisher ist noch kein Vertreter der chinesischen Regierung hier aufgefunden worden.

* **Shanghai**, 28. August. Die fremden Konsuln sprachen ihre Mißbilligung über die angeregte Illumination der Stadt anläßlich der Feier der Befreiung Pekings aus. Sie haben der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß sie sich an der Illumination nicht beteiligen würden. Es sind Gerüchte im Umlauf, die von einem wichtigen Schritt der Engländer wissen wollen.

* * *

* **Berlin**, 29. August. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Drei Passagiere des hamburger Postdampfers „Marie Woermann", der Schlossermeister Mehl, der Maurer Schwübbe und der Maurer Müller, sind beim Landen in Swakopmund in der Brandung ertrunken.

* **Rom**, 28. August. Wie die Agenzia Stefani meldet, ist der Pfarrer von San Sebastian in Rom unter der Anklage der Verherrlichung des Königsmordes verhaftet worden.

* **London**, 28. August. Dem Reuterschen Bureau wird aus Glasgow gemeldet, daß eine aus Vater, Mutter und Kind bestehende Familie, bei der Beulenpest konstatiert worden sei, unter Beobachtung der dortigen ärztlichen Behörde steht.

* **London**, 28. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Masern von heute: Drei kleine Buren-Kommandos erschienen in der Nähe von Senekal und Bethlehem.

Feldmarschall Lord Roberts meldet, daß die Verluste in dem Gefecht am letzten Sonntag sich auf 5 Tote und 58 Verwundete beziffern. General Bullers Truppen lagerten sich bei Einbruch der Dunkelheit da, wo sie sich gerade befanden.

Oldenburger Marktpreise

vom 25. August 1900.

		Mk.	Pfd.
Butter, Waage	à ½ kg	1	5
Butter, Markthalle	„ „	1	10
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	55
Kalbfleisch	„ „	—	60
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	60
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	50
Eier, das Dutzend		—	65
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	—
Enten, wilde, Stück		1	—
Kartoffeln, 25 Lt.		—	90
Wurzeln, 4 Bund		—	10
Schaletten, 4 Lt.		—	20
Blumenkohl		—	50
Bohnen, ½ Kilogramm		—	7
Spitzkohl, Kopf		—	20
Salat, 4 Köpfe		—	30
Gurken, Stück		—	15
Kohl, weißer, Kopf		—	15
Kohl roter, Kopf		—	25
Torf, 20 hl		5	50

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 25. August 1900.

	Mk.		Mk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	7,70	Bohnen	8,—
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	7,70	Mais	6,20
Weizen	—	Kleiner Mais	6,20
		Lupinen	—

pro Centner.

Wetterbericht

vom Montag, den 27. August.

Von Südwesten her nähert sich eine Depression, während hoher Druck von Nordwesten aus einen Vorstoß südostwärts macht. In Deutschland wehen deshalb meist Winde aus Nordosten bis Osten mit vielfach wolkigem, ziemlich kühlem Wetter; im Süden fällt Regen. Regenfälle sind nunmehr allenthalben zu erwarten.

Wettervoraussage

für Mittwoch, den 29. August.

Ziemlich trübe, zeitweise regnerisch (besonders im Süden), Temperatur wenig verändert.

Allwerall zu haben

(in allen diesbez. Geschäften) erhalten Sie eine Schachtel

Laval-Putzkuhe

damit Sie sich von der vorzügl. Qualität überzeugen können.
Fabrik: Gebr. Meyer, Ricklingen, Hannover.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Die Aktien-Gesellschaft „Ems" (vereinigte Leer-Emder Dampfschiffahrts-Gesellschaften) veranstaltet am Sonntag, den 2. September d. J., eine **Luftfahrt nach Borkum** und zurück zu dem ermäßigten Preise von 3 ℳ für die Person (einschließlich Landungskosten und Eisenbahnfahrt auf der Insel).

Zu dieser Luftfahrt, die mit dem fahrplanmäßig verkehrenden Dampfer (Abfahrt von Leer 8,15 vorm., Rückfahrt von Borkum 4,30 Uhr nachm.) stattfindet, werden auf den Stationen Bremen, Delmenhorst und Oldenburg an Personen, welche zugleich Schiffskarten lösen, in **beschränkter Anzahl Rückfahrkarten nach Leer zu folgenden ermäßigten Preisen ausgegeben.**

	2. Kl.	3. Kl.
von Bremen	ℳ 6.—	ℳ 4.—
„ Delmenhorst	„ 5.20	„ 3.50
„ Oldenburg	„ 3.50	„ 2.30

Die Karten berechtigen nur am 2. September zur Fahrt in den nachbezeichneten Zügen:

Hinfahrt.

Zug 2a u. 102. Bremen ab 5.41 mgs.
Delmenhst. „ 6.00 „
Oldenburg „ 6.48 „
Leer an 7.49 „

Rückfahrt.

Zug 109 Leer ab 9,27 abd.
Oldenburg an 10,26 „
Delmenhorst „ 11,06 „
Bremen „ 11,25 „

Kinder unter 10 Jahren werden nur auf der Eisenbahn zum halben Preise befördert; für die Schiffsstrecke wird der volle Fahrpreis erhoben.

Freigepäck wird nicht gewährt.

Personen, welche an den vorhergehenden Tagen Karten bestellen, erhalten den Vorzug der Mitfahrt. Vorherbestellungen werden von den Fahrkarten-Ausgabestellen in Bremen, Delmenhorst und Oldenburg entgegen genommen.

Großh. Eisenbahndirektion.

Möbel-Verkauf.

Am Mittwoch, den 29. d. M.,
morgens 9 Uhr und
nachmittags 2 Uhr anfgd.,
sollen folgende Sachen gegen Barzahlung billig verkauft werden:
2 Plüschgarnituren, 4 Sofas, 3 Thyd. Stühle, 2 Küchenschränke, 2 Vertikows, große und kleine Spiegel, 1- und 2schl. Bettstellen, 2 komplette Betten, 1 Eckschrank, Tische, Bilder usw.,

1- u. 2thürige Geldschränke.

Verkaufslokal
bei Fathschild
am Markt Nr. 11.

Oeffentlicher Immobilverkauf.

Zwischenahn. Die zur Konkursmasse des Hausmanns **Ahlert Höpken** in **Helle** gehörige, daselbst belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den zu 10300 Mk. bei der Landesbrandkasse versicherten, in gutem Bauzustande befindlichen Gebäuden (Wohn- und Wirtschaftshaus, Scheune, Mistgebäude, Schweinestall und Backspeicher), sowie 37 ha 24 ar 47 qm Ländereien, gelangt am

Sonnabend,
den 1. Septbr. d. Js.,
nachm. 4 Uhr,

in **Ww. Hinrichs Wirtshaus** in **Helle** mit Antritt bezügl. der Gebäude zum 1. Mai 1901 und bezüglich der Ländereien nach der diesjährigen Ernte durch den Auktionator **Degen** in **Rastede** zum öffentlich meistbietenden Verkaufsaufsatze.

Die zu verkaufenden Ländereien sind bester Bonität und sehr mergelhaltig.

Der Rumpf der Stelle liegt an der im Bau begriffenen Chaussee Gristede-Hüllstede.

Der Verkauf der Stelle soll auch stückweise versucht werden.

Eine Besichtigung der Stelle ist jeder Zeit gestattet.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst und kostenfrei.

Der Konkursverwalter.
B. D. Oltmanns.

Bardensleth. Hausmann **Gerh. Battermann** daselbst läßt:

Montag, den 3. Sept.,
abends 6 Uhr,
in **Gräpers** Gasthause zu Eckfleth:
10 Jück Weidemoor,
13 Jück Heulandsmoor,
den ganzen Ackermoor
in gewünschten Abteilungen
auf längere Jahre meistbietend verpachten.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Eversten. Der Maurermeister **Herm. Röbken** läßt am

Montag, den 3. Sept. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
auf seinem Lande an der Chaussee bei Nicolais Ziegelei:

ca. 15 Sch.-S. Klee und Gras, zweiter Schnitt,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Kayser, Aukt.

Oldenburg. Die Erben des weil. Gutsbesitzers **H. L. Meyer** hierselbst beabsichtigen, auch die in **Tungeln** belegenen

Wiesen:

„Im Dick", groß zusammen 2 ha 61 ar 35 qm, und
„Mühlenwiese", groß 2 ha 03 ar 48 qm,

bei annehmbaren Geboten zu verkaufen, und lade ich Kaufliebhaber ein, bei mir vorzukommen, um nachzubieten. **Edo Meiners,** Aukt.

Rippen, Flomen, Kleinfleisch, Mettknochen heute frisch.
Oldenburger Fleischwarenfabrik.

Zu verkaufen **junge Hühner** nebst **Bauer.** Donnerschweer Chaussee 65.

Durch langes Krankenlager
heruntergekommene Personen
werden **mit überraschendem Erfolge** in kürzester Frist **gekräftigt** durch **„Soson"**, das **beste** aller existierenden Nähr- u. Kräftigungsmittel.

Preis:	50 gr	100 gr	250 gr	500 gr.
	40 ₰	70 ₰	ℳ 1.60	ℳ 3—

Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie., Altona.** Zu haben in Apotheken und Drogengeschäften.

Photographie!

Atelier Urban,
Oldenburg i. Gr.,
Achternstr. 2.

12 Visit-Bilder 3.50 Mk.
12 Visit-Bilder u. 1 Kab.-Bild 3.75 Mk.
12 Kab.-Bilder 10 Mk.
Probebild wird geliefert!
Täglich, auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Besten Stück-Kalk

habe ich von meinem Lager am Stau abzugeben.

F. Neumann.

Schweineversicherung Osten d. Landg. Oldenburg.

Am Sonntag, den 2. Sept., nachmittags 5 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

beim Wirt **Joh. Janßen** in **Bornhorst.**

Tagesordnung: Verschiedenes, u. a. Wahl eines Boten.

Der Vorstand.

Pferde-Verkauf.

Am Mittwoch,
den 5. Sept. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
werde ich beim Gastwirt Fr. Tietjen an der Langenstraße (früher von der Lage):
1 5jähr. schwarze Stute,
1 10jähr. braunen Wallach,
1 12jähr. braune Stute u.
1 8jähr. Doppelpony,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Aug. Dählmann,
Verganter, Achternstr. 2.

Wegen Fortzugs bill. z. **verkaufen:** Schreibpult, Tritt- und Gartenleiter, Hängelampen, Küchenstühle, Borten, Torfkasten, Treppenläufer u. Stangen, Schmetterlingskasten, Bücher, Töpfe u. sonstige Sachen. 1. Dobbenstr. 14.

Osternburg. Zu vermieten das **Ettgrün** der Späte- und Dobbenwiese. **H. Müller Ww.**

Wir empfehlen
Portl.-Cement, beste Marke.
F. Meyer & Co.

Pflaumen zu verkaufen.
Haareneschstraße 13.

Zu v. schöne Plückäpfel. Kanalstr. 13.

Wohnungen.

Zu vermieten eine kl. **Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Torfraum, passend für 1 oder 2 Personen. Näheres Kriegesstr. 4 a.

Kl. **Untertwohn.** an alleinst. Frau zu vermieten. Bergstraße 16 I.

Im Auftrage habe ich im Hause Alexanderweg Nr. 30 zwei Wohnungen zum 1. November zu vermieten.
Aug. Dählmann,
Rechtsanw., Achternstr. 2.

Dauerbrandofen, Zimmerdouche billig zu verk. Donnerschweerstr. 45.

4r. Kinderw. b. z. verk. Kl. Kirchenstr. 9 ob.

1 rebhuhnfarb. Küken abhanden gekommen.
Peterstr. 5.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Bremerhaven. Gesucht für ein junges Mädchen, welches im Haushalt nicht ganz unerfahren, eine Stelle zur Stütze der Hausfrau in einem nicht zu großen Haushalt gegen Gehalt.
Näheres Frau **Busch,** Schifferstr. 45.

Gesucht ein **Dienstmädchen** auf gleich oder 1. November.
W. Löhmann, Kraftfutterfabrik.

Gesuch.

Eine ältere, geb. Dame, einfach in ihren Ansprr., sucht in der Umgebung Oldenburgs auf 4 Wochen in ruhigem anständigen Hause volle Pension.
Gefl. Offerten mit näh. Angab. der Verhält. und des Preises wolle man bis 2. Septbr. unter Chiff. **E. F. 73, Bremen,** Postamt Humboldtstr., einf.

Suche auf sofort einen **Knecht** von 16—17 Jahren.
W. Struckmann,
Jeddeloher Mühle.

Gesucht für einen 20jähr. jungen Mann **eine Stelle in e. Landwirtschaft** i. d. Nähe Oldenburgs gegen Salär. Off. unt. **M. 822** an **F. Büttners** Ann.Exped. hiers.

Gesucht auf sofort
2 Arbeiter.
W. Löhmann, Kraftfutterfabrik.

Suche perfekte Köchin, Mädchen für Küche und Haus, sowie bessere Hausmädchen.

Suche für alleinstehende Dame ein fixes Mädchen für Küche und Haus.

Suche junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht und gegen Kostgeld.

Suche auf sofort und November fixe Groß- u. Kleinknechte bei Pferden und in Geschäftshäusern.

Suche zum 1. November fixe junge Mädchen gegen hohes Salär für Bremerhaven, Wilhelmshaven, Bremen, Hannover, Köln, Düsseldorf, Westfalen, hoher Lohn, freie Reise.

Frau Kruse,
Bahnhofstraße 17.

Krügers Vermittelungs-Institut, Steinweg 4,
sucht für einen Kutscher mit guten Zeugnissen Stellung zum 1. Oktober, sucht Stellung für 3 kl. Knechte in und bei der Stadt zu Nov., sucht für ein tücht. junges Mädchen Stellung hier in der Stadt, welches sämtliche Arbeiten übernimmt, auch Kochen, sucht für einen Diener, welcher die Dienerschule besucht mit besten Zeugnissen Stell. z. Nov., sucht für einen Hauptmann zum 1. Oktober ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann.

Vakanzen.

Suche 1 j. Mädch. z. Stütze, Salär 100 ℳ, f. bess. Haus in Ovelgönne, zwei Mädchen vorhanden, 2 kl. Bäckerknechte, Lohn 100 ℳ, kein Brot austragen, 2 Kellnerlehrl. n. ausw., viel Trinkg., im 2. Jahr 100 ℳ Salär, 1 Hoteld. z. Alldienen, 600 ℳ Eink., 1 Kinderfrl., Lohn 240 ℳ, 1 Aufwaschmädch., Lohn 240 ℳ, mehr. Zimmer-, Haus- u. Küchenmädch., 2 Hotelköchinn., Büffetfrl., Kellner, Hoteld., Knechte u. Mädch. f. bess. Landwirte g. h. Lohn.
1. Haupt-Centr.-Verm.-Kontor.
D. Hoting, Staulinie 19.

Gesucht auf sofort oder Novbr. ein **einfaches junges Mädchen** vom Lande, welches eine Kuh zu melken hat, gegen Salär, in der Nähe Oldenburgs. Offerten unter **O. 823** an **F. Büttners Ann.-Exped.,** hiers.

Eversten. Gesucht auf sofort ein **Knecht** gegen hohen Lohn.
H. Dierks.

Stütze für Bremen.
Jung. **Mädchen,** welch. sich m. d. Hausfrau allen Arbeiten unterzieht, findet Stellung schlicht um schlicht. Familienanschluß.
Off. u. **B. 8714** an die Annoncen-Exped. von Wilh. Scheller in Bremen.

Kommis-Gesuch.

Per 1. Okt. oder früher suchen wir für unsere Filiale Hemelingen einen mit der
Manufaktur- und Kurzwarenbranche vertrauten jüngeren Verkäufer.
Offerten mit Zeugnisabschriften erbitten
Theodor Graser & Co.,
Bremen.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Ammerländischer Verein.

Zu dem am **Sonntag,** den **2. September,** im **Hotel „Zum Kronprinzen"**, Grünestraße, stattfindenden

2. Stiftungsfest
(Anfang 5 Uhr)

ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Formulare

für Behörden, Vereine etc. werden schnell und billigst in sauberster Ausführung hergestellt in der

Buchdruckerei von B. Scharf,
Oldenburg — Peterstraße 5.

Osternburger Schützen-Verein

Am Sonntag, den 2. September, nachm. 3 Uhr:

Sommerfest

mit **Kinderbelustigungen** ꝛc.
Abends 8 Uhr:
Ball.
D. V.

Osternburger Krieger-Verein.

Am Sonntag, den **2. Sept. cr.,** morgens 9—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr, **photographische Aufnahme der Mitglieder** im Atelier des Photographen Otto Graef.

Es können jedoch auch schon diese Woche täglich Mitglieder, falls dieselben sich gruppenweise (8—12 Mann) verabreden, aufgenommen werden.

Sonntag, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale „Schützenhof zur Wunderburg". Nachdem: **Kommers** (Freibier). **D. V.**

Danksagung.

Allen denen, die mir während des Krankenlagers, sowie beim Hinscheiden meines geliebten Mannes so treu zur Seite standen, und denjenigen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Bultmann für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. **Henriette v. d. Bring** nebst Familie.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.

Am Sonntag, den 26. August, verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe unvergeßliche Frau in ihrem 79. Lebensjahre. Dieses bringt mit betrübtem Herzen allen Teilnehmenden hiermit zur Anzeige
Christian Finke.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. d. M., morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause, Bockstraße 14, aus statt.

Delmenhorst, 27. August. Heute Morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn

Walther

im Alter von 3¼ Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Stationsassistent **Holzberg** u. Frau, Hanny geb. Schröder.

Weitere Familien-Nachrichten.

Vermählt: Hermann Günther mit Jeannette Günther, geb. Geerdes, Leer.

Verlobt: Lida Börner, Leer, mit Hermann Settinger, Osnabrück. Katharine Schwäcke, Boitwarden, mit Landmann Johann Meiners, Strückhausen.

Geboren: (Sohn) Diedrich Orth, Apen. Alex Reith, Wilhelmshaven. F. Kruse, Leer. Bernhard Hickmann. Johann D. Janßen, Jever. (Tochter) Stephan v. d. Pütten, Leer. Theodor Köhler, Borkum. Eisenbahnbauinspektor Pustau, Husum. F. Gellermann, Nordenham. Dr. jur. Ernst Bartel, Delmenhorst. August Trendtel, Düsseldorf.

Gestorben: Georg Garlichs, Streek bei Varel, 18 J. Nanny Hakewessel, geb. Wallroth, Kassel. Else Janßen, Oldenburg. Ww. Gretke Carstens, geb. Janßen, Oldenburg. Wilhelmine Lichtenberg, geb. Meyer. Reent Janssen, Leer, 4 Mt. Gastwirt P. Behrends, Neustadtgödens, 65 J. Sophie Kuseler, Varel, 80 J. Ww. Joh. Ehlers, geb. Borggräfe, Varel, 69 J. Landmann Diedrich Heinen, Zetel, 48 J. Bertha Pieper, Hestern, 17 J. Gerhard Hohenböken, Grüppenbühren, 77 J. Louise Hüpers, Nordenham, 2 J. Ww. Anna Freese, Brake, 80 J. Ernst Bolling, Jever, 11 Wch. Klempner Heinrich Hammje, Westerstede, 72 J. Helene Lernhard, Felde, 19 J. Gerd Hemmie, Linswege 86 J. Johanne Josephine Ahlefelder, Bant, 2 Mt.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 201 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 28. August 1900.

Ein Besuch in einem Hochseefischereigeschäft.

§ **Von der Unterweser,** 27. August.

Die von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Ausdehnung zunehmende Hochseefischerei bildet heute bei der vielseitigen Entwickelung der mit ihr eng zusammenstehenden Betriebszweige für einen großen Teil unserer Bevölkerung einen sehr wichtigen Erwerbszweig. Die Hochseefischereigeschäfte mit ihren Marinieranstalten und Fischräuchereien, ihren Thransiedereien, wo mehrfach auch Medizinalleberthran gewonnen wird, ihren Fischmehl- und Fischguanofabrikationen haben eine Entwickelung zu verzeichnen, die als eine ungemein günstige bezeichnet werden darf. Der Einblick in den Gang eines derartigen Hochseefischereigeschäfts bietet auch für den Binnenländer manches Interessante; wir wollen darum in ganz kurzen Zügen die Hauptpunkte eines solchen Geschäftsgangs dem Leser vor Augen zu führen suchen.

Kaum hat der aus der See eingelaufene Fischdampfer in den Hafen gelegt und die erforderlichen Zollformalitäten erledigt, da regen sich schon fleißige Hände, um die gewonnenen Fänge schleunigst von Bord zu bringen. Die frischen Fische sind unterwegs in der Regel schon zubereitet; sie liegen auf Eis und sind meist unverpackt. Sie werden nun ungesäumt sortiert, in Körbe verpackt und verwogen. Die weitere Behandlung ist sodann eine verschiedene; sie richtet sich lediglich nach der Bestimmung der Ware. Der größte Teil gelangt frisch eisenbahnseitig zum Versand. Die Fische werden hierbei gewöhnlich in besonderen Versandwaggons in Eispackungen befördert, worin sie sich auch bei höherer Temperatur und bei längeren Reisen durchweg gut konservieren. Ein anderer Teil der Ware — namentlich die kleineren Fische, oder auch zu Zeiten, wo bei starkem Angebot geringe Nachfrage vorherrscht — wird zu Marinierzwecken verwendet. So werden namentlich nach Sachsen, Lothringen und Bayern kleine gebratene Schellfische waggonweise befördert und dort in überaus kurzer Zeit umgesetzt. In den größeren Hochseefischereigeschäften bemerken wir manchmal 20—30 Bratöfen gleichzeitig in Thätigkeit. Die Fische werden kurz gebraten und dann mit Essig in besonderen Blechgefäßen eingemacht. Sie werden auch im nördlichen Deutschland jetzt gern gekauft und sind zumeist recht wohlfeil. Eine dritte Art der Fischbereitung findet in den Fischräuchereien statt. In besonders hergerichteten Räucherkammern werden hier die vorher stark gesalzenen Fische durch Buchenholzrauch in schmackhafter Weise geräuchert. Die auf geräucherte Fischwaren erheblich heruntergesetzte Fracht hat diesem Betriebszweige eine recht günstige Entwickelung erwirkt.

Nehmen wir an, daß mit der Entlöschung eines ca. 300 Körbe anbringenden Fischdampfers (300 Körbe sind = 30,000 Pfd.) früh 7 Uhr begonnen wird, so ist der Dampfer etwa um 11 Uhr bei normaler Entlöschung geleert. Da der Dampfer in gar vielen Fällen noch am gleichen Tage wieder seewärts ausgeht (das Sprichwort: Time is money ist hier mehr als sonst berechtigt), so kommt nun für ihn der zweite Teil der Abfertigung, die Verproviantierung und Kohlendeckung in Frage. Die Proviantfrage wird der Regel nach rasch und zu aller Zufriedenheit erledigt. Da die Schiffe ihre Waren nur im Auslande verzehren, so haben sie die Berechtigung, diese Waren aus besonderen Niederlagen, wo unverzollte ausländische Gegenstände lagern, zu entnehmen. Es wird nun an den jeweiligen Verwalter ein Verzeichnis sämtlicher erforderlichen Sachen abgegeben, worauf dann die Lieferung erfolgt. Diese Lieferung gestaltet sich namentlich in den kälteren Monaten überaus vielseitig; sie erstreckt sich dann nicht allein auf alle möglichen Kolonialwaren, Spirituosen, Reinigungmitttel usw., sondern auch wollene Unterkleider, Regenröcke, sogenannte Südwester usw., sind da erforderlich. Ist der nötige Proviant übernommen, der Kohlenbedarf gedeckt, ein etwaiger Umtausch oder Ersatz der Fanggeräte vollzogen und last not least das für den Transport notwendige zerkleinerte Eis an Bord gebracht, so kann von neuem die Fangreise beginnen, vorausgesetzt, daß die Mannschaft vollzählig ist. Nicht immer ist die Lösung dieser Frage ohne Schwierigkeit möglich; Jan Maat, der manchmal erst einige Stunden an Land weilt, fühlt sich bei seinem Glas Grog oft „verdüwelt mojˮ; er hat nicht die geringste Eile, auf das unwirtliche Meer zurückzukehren, und der Heuerbaas muß zu allen möglichen Mitteln und Versprechungen greifen, um den Ungetreuen an Bord zu bringen.

Die hauptsächlichsten Fischgründe sind, um dieselben noch kurz anzuführen, die isländischen, welche unausgesetzt durchweg recht gute Resultate liefern. Beim Skagerack werden namentlich Rotzungen, Seehecht und Köhler gefangen. Die Fänge in der Nordsee werden durchweg denjenigen bei Island qualitativ weit vorgezogen und stellen sich nicht unerheblich höher im Preise, indessen ist die Ausbeute bei Island und bei den Faröer-Inseln eine weit bessere, als in der Nordsee.

Erfreulicher Weise ist im Laufe der letzten Jahre die Erweiterung des Fischkonsums im Binnenlande in ständiger Zunahme begriffen; fast in allen größeren Städten des In- und auch des Auslandes sind Filialen errichtet, wohin die Fänge meist in besonderen Fischtransportwagen eisenbahnseitig geschafft werden. Auch die Nebenzweige des Hochseefischereibetriebs erfreuen sich einer gesunden Entwickelung. Der aus frischen Schellfischlebern gewonnene Lebertran wird gern gekauft; noch unlängst ist eine neue Thransiederei angelegt, die bereits guten Absatz findet; nur ist es nicht immer leicht, das für die Aufrechterhaltung des Betriebs erforderliche Rohmaterial an gesunden Fischlebern zu erhalten. Auch die anfänglich als Versuchsstation eingerichtete hiesige Fischmehl- und Fischguanofabrik ist nicht unerheblich erweitert worden. Das erzeugte Fischmehl wird vornehmlich als Futtermehl für Mast- und Zuchtvieh verwendet.

Der Mangel an ausgebildeten, guten Fischdampferkapitänen, der oftmals beklagt worden, dürfte für die Folge aus dem Grunde weniger hervortreten, weil die Hochseefischerei mehr und mehr die schiffahrttreibende Bevölkerung heranzuziehen weiß, sodaß den Gesellschaften schon jetzt besseres Material zur Verfügung steht als früher. Es sei übrigens zum Schlusse noch erwähnt, daß das Einkommen eines Fischdampferkapitäns, der einigermaßen vom Glück begünstigt ist, als ein außerordentlich hohes bezeichnet werden muß.

Die Bedeutung der Seefischerei erhellt aus folgenden Zahlen: In Geestemünde wurden in einem Jahre importiert: 26 961 765 Pfd. frische Fische, die einen Wert von 2 897 897 Mk. repräsentierten.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 28. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Oldenburger Pferde für die pariser Weltausstellung.** Sonnabend Nachmittag wurden die für die Ausstellung in Paris ausgesuchten Hengste und Stuten in Rodenkirchen zusammengezogen und nachstehende 5 Hengste und 10 Stuten nach der „Jadeztg.“ endgiltig ausgesucht und sofort nach dem von der Auswahlkommission festgesetzten Wert versichert: 1. Hengste: „Freibeuter“, Nr. 1522, des Herrn Joh. Böning-Neuenbrok, „Orkan“ des Herrn Ed. Lübben-Sürwürden, „Botho“, Nr. 1354, des Herrn Heinr. Schildt-Oldenbrok, „Gänger“, Nr. 1408, des Herrn Joh. Harms-Sandersteebeich und „Herdo“, Nr. 1421, des Herrn Heinr. Schildt-Oldenbrok. 2. Stuten: „Erve“, Nr. 9115 des Herrn Herm. Schildt-Hammelwardermoor, „Anziehung“, Nr. 4406, des Herrn H. Schwarting-Husum, „Erra II“, Nr. 9628, des Herrn Joh. Röser-Ganspe, „Florette“, Nr. 9634, des Herrn Ed. Lübben-Sürwürden, „Haideröschen II“, Nr. 9630, des Herrn E. Daun-Wiarderbusch, „Orange“ Nr. 9629 des Herrn F. Harms-Langewerth, „Allerliebst“ Nr. 9635 des Herrn Ed. Lübben-Sürwürden, „Siria II“ Nr. 9631 des Herrn Fr. Meyer-Krögerdorf, „Aphrodite“ Nr. 9632 des Herrn G. Achgelis-Havendorfersande und „Bildschön II“ Nr. 9633 des Herrn Ed. Thaden-Norderschwei. Diese 15 schönen und wertvollen Tiere gelangten gestern Nachmittag um 3 Uhr zur Vorführung. Wahrscheinlich im Laufe des heutigen Vormittags wird sich der Transport über Osnabrück in Bewegung setzen. Morgen, um 10 Uhr abends, werden alle deutschen Ausstellungspferde Aachen mittels Extrazuges verlassen, um am 30. August, nachmittags 4 Uhr, in Paris einzutreffen. Der Stutbuchführer Schüßler wird den Transport leiten. Wünschen wir allen Beteiligten glückliche Reise und in Paris den besten Erfolg!

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 37** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 6. August 1900, betreffend Ergänzung der Ausführungbestimmungen zu dem Gesetze vom 22. April 1892, betreffend die Vergütung des Kakaozolls bei der Ausfuhr von Kakaowaren. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. August 1900, betreffend Aenderung der Postordnung vom 20. März 1900. — Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 16. August 1900, betreffend die Enteignungen zur Anlage einer Kleinbahn von Kleinen-Ging in der Gemeinde Lindern bis zum Ort Lindern. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. August 1900, betreffend die Ausführung des Reichsstempelgesetzes.

* **Der Obst- und Gartenbauverein** hat in Aussicht genommen, Sonntag, den 2. September, eine Tour nach Leer zu machen zur Besichtigung der Gärtnerei von Steinmeyer und Wolkenhaar, sowie der Graf von Wedelschen Anlagen in Evenburg bei Leer. Eine endgiltige Bekanntmachung erfolgt in den nächsten Tagen.

* * *

** **Wiefelstede,** 27. August. Letzten Sonntag wurde der Rest der Lose zum Schützenfest abgeschossen. Ein reges Leben herrschte an allen Schießtagen. Für jedes Los wurden zwei Schuß abgeschossen nach einer Scheibe mit 12 Ringen. Das Resultat des Schießens wird von Jahr zu Jahr besser. In diesem Jahre fiel unter 22 Ringe kein Gewinn mehr, und in früheren Jahren konnte man noch auf 12—15 Ringe einen Gewinn ausgeben. Das Resultat ist folgendes: Losnummer 47 (G. Tapken) Regulator, 490 (Buscher) Hängelampe, 955 (Grashorn) Brotschneidemaschine, 137 (Thien) Barometer, 823 (G. Tapken) 1 Schlafdecke, 764 (Thien) 1 Leine, 883 (Grashorn) 1 Schlafdecke, 716 (Düser) 1 Tafelaufsatz, 148 (H. Eilers) 1 Bild, 273 (Onken) 1 Teppich, 588 (G. Kuck) 1 Bild, 114 (Düser) 1 Zaum, 796 (Pannemann) 1 Kreuzleine, 690 (Thien) 1 Bügeleisen, 907 Pannemann) 1 Weckuhr, 862 (Thien) 1 do., 767 (Thien) 1 do., 522 (Ferd. Tapken) 1 do., 13 (Düser) 1 Plattmenage, 363 (Buscher) 1 do., 599 (Pannemann) 1 Tafelwaage, 84 (Ferd. Tapken) 1 Tafelwaage, 42 (Thien) 1 Pferdezaum, 999 (Thien) 1 Paar Halsriemen, 457 (Thien) 1 Lampe, 572 (Grashorn) 1 Kaffeeservice, 589 (Wessels) 1 Butterdose, 38 (Pannemann) ½ Dtzd. Theelöffel in Karton, 396 (Thien) ½ Dtzd. do., 797 (Thien) 1 Dtzd. Theelöffel, 667 (Ferd. Tapken) 1 Schirm, 855 (Chr. Tapken) 1 do., 582 (H. Eilers) 1 do., 292 (G. Kuck) 1 Korb, 174 (Pannemann) 1 Aufsatz, 59 (Pannemann) 1 Bild, 640 (Pannemann) 1 Bild, 551 (Thien) 1 Schirm, 854 (Düser) 1 do., 648 (Thien) 1 do., 78 (G. Kuck) 1 Tablett, 958 (Thien) 1 Heckenschere, 181 (Grashorn) 1 do., 251 (Hienen) ½ Dtzd. Messer und Gabeln, 956 (Pannemann) ½ Dtzd. do., 58 (Thien) ½ Dtzd. do., 941 (Buscher) ½ Dtzd. do., 142 (Pannemann) 1 Waschgarnitur, 978 (G. Kuck) 2 Blumentöpfe, 492 (Panemann) 2 do., 695 (Brumund) 1 Cakesdose, 238 (Düser) 1 Laterne, 818 (Ferd. Tapken) 1 Butterdose, 195 (Düser) 1 Laterne, 117 (Brumund) 1 Kaffeemühle, 246 (Brumund) 1 do., 212 (Thien) 1 Liqueur-

Neues vom Büchermarkt.

Deutsches Seerettungwesen und seine Mittel, mit besonderer Berücksichtigung der Wurfgeschütze, Gewehre und Geschosse. Von H. G. Cordes. Mit 11 Holzschnitten und 1 lithographischen Tafel. Bremerhaven 1900. Kommissions-Verlag Georg Schipper. Preis 1,50 Mk. — Die kleine Schrift behandelt ein Thema, das im Zusammenhange und so erschöpfend überhaupt noch nicht litterarisch bearbeitet worden ist, wenn auch einzelne Punkte namentlich in den Jahresberichten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gestreift sind. Der Verfasser, ein Bemerhavener, der durch seine eigenen praktischen Leistungen in der Konstruktion von Rettunggeschützen und besonders auch von Rettunggeschossen bahnbrechend auf diesem Gebiete gewirkt hat, schildert in anschaulicher Weise die Entwickelung der Rettungfeuerwaffen und Geschosse, ohne den Leser durch ein allzu spezielles Eingehen auf technische Einzelheiten zu ermüden, und giebt so einen interessanten Abriß der Geschichte des deutschen Seerettungwesen, das für uns küstenbewohner doppelt interessant ist. Eine Reihe scharfer Abbildungen erläutern den Inhalt des ansprechend ausgestatteten Schriftchens, das jeder mit Befriedigung aus der Hand legen wird, dem es ernst ist mit der Mahnung: „Gedenket Eurer Brüder zur See!“

-v-

Neue Musikalien. — Ed. Lassen, zwei Balladen aus dem Drama: „Die letzte Hohenstaufin“, für eine Singstimme mit Begleitung des Klaviers oder der Harfe. Weimar, A. Huschke Nachf. (R. Buchmann). Nr. 1 in F-moll 1 Mk., Nr. 2 in E-dur 1 Mk. — Die erste dieser Balladen liegt uns vor. Lassen, der bekannte weimarische Generalmusikdirektor, der kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern konnte, hat in dieser seiner neuesten Tonschöpfung den Sängern eine sehr dankbare Aufgabe gestellt. Wie bei einem solchen Meister nicht anders zu erwarten, ist die Musik dem Texte, der das tragische Ende des poesieumwobenen Königsohns Konradin besingt, aufs Innigste angepaßt. Namentlich der schwärmerische Schlußteil mit der überaus wirksamen Steigerung wird dem Liede stets einen großen Erfolg sichern. Es sei darum den Sängern warm empfohlen. — Hugo Rabus, „Des Sängers Grab“. (Gedicht von Climar Siefken), Lied für vierstimmigen Männerchor. Mannheim, K. Ferd. Heckel. Partitur 60 Pfg. Stimmen 40 Pfg. — Der auch den Oldenburgern als Geiger nicht unbekannte Komponist (jetzt in Bremen lebend), hat zu dem etwas inhaltsarmen Text eine sehr sangliche und stimmungvolle Melodie gefunden. Der Chor bietet keinerlei Schwierigkeit und wird etwas sentimental angehauchten Sängern und Hörern Freude machen. — Ernst Simon, op. 445, „Heil Dir, Du deutsches Flottenheer!“ Marsch mit Text für Pianoforte. Leipzig, Arno Spitzner. 1,50 Mk. — Der Marsch, von dessen Reinertrag ein beträchtlicher Teil dem deutschen Flottenverein zufließen soll, macht auf irgend welche Originalität keinen Anspruch, spielt sich aber leicht und klingt für anspruchslose Ohren gut. Wegen des gut sangbaren Trios mit seinem zeitgemäßen, auf die deutsche Flotte bezüglichen Text (von Elisabeth Schmidt-Leipzig) eignet sich der Marsch gut zur Benutzung bei patriotischen Feiern. Auch die oldenburger Flottenfreunde seien darauf aufmerksam gemacht.

G. G.

Die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches über die Viehgewährschaft nebst der hierzu ergangenen kaiserlichen Verordnung vom 27. März 1899. Handausgabe mit ausführlichen Erläuterungen und Sachregister von Chr. Meisner, Rechtsanwalt in Würzburg. Verlag von J. Schweizer in München. Preis gebunden 3,40 Mark. — Das vorliegende Werkchen giebt über alle das Viehgewährschaftrecht betreffenden Bestimmungen, wie solche nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch jetzt gelten, erschöpfende Auskunft. Der sachkundige Verfasser stellt mit diesem Buche, welches in übersichtlicher und leicht faßlicher Weise geschrieben ist, Käufern und Verkäufern von Vieh einen recht brauchbaren Ratgeber zur Verfügung bei allen im Viehhandel herantretenden Fragen, so daß dasselbe allen Interessenten nur bestens empfohlen werden kann.

G—d.

Paul Lindau; Ferien im Morgenlande. Tagebuchblätter aus Griechenland, der europäischen Türkei und Kleinasien. Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin W. — „Wenn einer eine Reise that, da kann er was erzählen.“ Für den Zuhörer ist nur die Frage, wie er es erzählen kann. Versteht es „einer“ nun wie Paul Lindau, ist er gewiß, sein Publikum aufs Angenehmste zu unterhalten und seines Dankes für das Gebotene sicher zu sein. Mit historischen Rückblicken wechseln landschaftliche Schilderungen, an moderne Sittenbilder reihen sich Beobachtungen über orientalische Kunst, neben statistischen Aufzählungen und Zahlen sind Anekdoten und scharfe Bemerkungen wirkungvoll angeführt. Die Reise nach Athen unterhält ebenso wie die Fahrt auf der anatolischen Bahn, und für die schauerlichen Schilderungen des Blutfestes der Perser entschädigen die heiteren Ostertage am goldenen Horn, sowie das Kapitel „Mohammed und die Frauen“. Das Werk ist ein dankenswerter Beitrag zur Kenntnis des Orients.

r.

Physik I (Mechanik und Akustik). Von Rich. Herm. Blochmann. Verlag von Strecker u. Schröder in Stuttgart. Unter diesem Titel liegt der erste Band eines litterarischen Sammelunternehmens vor, das in den nächsten Jahren unter dem Gesamttitel „Naturwissenschaftlicher Hausschatz“ in dem genannten Verlage erscheinen wird. Die Verleger stellen es sich in diesem Werk zur Aufgabe, das große Gebiet der Naturwissenschaften in einer vor allem dem großen Kreis der Nichtfachleute verständlichen Art zur Darstellung zu bringen, denn sie gehen von der richtigen Erkenntnis aus, daß in unserer Zeit des allgemeinen Fortschrittes auf allen Gebieten nicht zum mindesten Pflicht jedes gebildeten Mannes sein muß, über das Gebiet orientiert zu sein, in dem er lebt, über die Natur. Die Physik, aus der uns täglich und stündlich so ungemein viele interessante Erscheinungen entgegentreten, eröffnet das Sammelwerk. Sie umfaßt drei Bände, deren erster die Mechanik und Akustik, deren zweiter die Optik und Thermik und deren dritter die Elektrizität behandeln werden. Der vorliegende Band ist sowohl in Bezug auf Ausstattung, als auch auf Inhalt durchaus wohlgelungen.

r.

Landesbibliothek Oldenburg

service, 449 (Ferd. Tapken) 1 Korb, 286 (G. Tapken) ½ Dtzd. Handtücher, 719 (Thien) ½ Dtzd. do., 364 (Thien) 1 Schirmständer, 629 (Grashorn) 1 Schreibzeug, 41 (Thien) 1 do., 689 (Pannemann) 1 Waschgarnitur, 48 (G. Kuck) 1 Laterne, 426 (Thien) 1 Hängelampe, 27 (Thien) 1 Waschbecken, 218 (Brumund) 1 do., 172 (G. Kuck) 1 Eimer, 279 (Rabe) 1 do., 600 (Pannemann) 1 Laterne, 886 (Brumund) 1 Brotkorb, 109 (Düser) 1 Tablett, 14 (Grashorn) 1 do., 451 (Thien) 1 Lampe, 819 (Thien) 1 do., 441 (Düser) 1 do., 915 (Düser) 1 do., 685 (Thien) 1 Laterne, 461 (Brumund) 1 do., 544 (Thien) ½ Dtzd. Messer, 555 (G. Kuck) 1 Axt, 583 (Grashorn) 1 Petroleumkanne, 103 (Pannemann) 1 Fußkratzer, 913 (Düser) 1 Handfeger und Besen, 106 (G. Tapken) 1 do., 801 (Frd. Tapken) 1 do., 173 (Düser) 1 do., 809 (H. Eilers) 1 Wäscheleine, 121 (G. Kuck) 1 Papierkorb, 367 (Grashorn) 1 Salzfaß und Küchenborte, 5 (Wessels) 1 Waschbrett, 975 (Rogge) 1 Säge, 119 (Düser) 1 Salzfaß und Handfeger, 450 (Grashorn) 1 Handtuchhalter, 805 (Thien) 1 do. (Die in Klammern eingefügten Namen sind die der Schützen.)

†) **Westerstede,** 27. August. In unserm Ort herrscht in den letzten Jahren eine recht rege Baulust. In diesem Jahre wurden bereits mehrere Wohnhäuser fertiggestellt. Im Bau begriffen sind noch drei Neubauten, und zwar lassen je ein Wohnhaus aufführen Herm. Harbers an der Langenstraße, Geschäftsführer F. Luley an der Gaststraße und Georg Meyer auf dem Esch. Diese Bauten gehen der Fertigstellung schon bald entgegen. In Aussicht genommen sind drei weitere Neubauten, und es wird ehestens damit begonnen werden. Es wollen je ein Wohnhaus bauen lassen Maler Bernh. Gerdes und Kaufmann H. Eilers an der Gaststraße und Hausmann Hitsje in Torsholt an der Chaussee nach Ikenfolt bei dem von G. D. Böhtje zu Klamperesch angekauften Busch. Auch in der Umgegend wird verhältnismäßig viel gebaut.

f. **Varel,** 27. August. Gestern veranstaltete der Gesangverein „Frohsinn" im Hotel „Schütting" ein großes Sommerfest. Nachmittags fand Gartenkonzert von der Hillerschen Kapelle statt, abwechselnd mit Liedervorträgen des Vereins. U. a. gelangten zum Vortrag: „Stumm schläft der Sänger" und „Wo Büsche stehn und Bäume". Der darauf folgende gemütliche Ball dauerte bis zum lichten Morgen. — Der Gesangverein „Frohsinn" aus Wilhelmshafen-Bant machte gestern einen Ausflug per Dampfer nach der Restauration „Zum Fürsten Bismarck" in Dangastermoor, woselbst Volksbelustigungen und Liedervorträge mit einander abwechselten. Die befreundeten hiesigen Vereine waren dazu eingeladen. Ein flotter Ball bildete den Schluß des Festes. — Der Beginn des neuen 1½jährigen Kursus der großherzoglichen Ackerbauschule Varel findet Montag, den 15. Oktober statt. Auskunft erteilt und Jahresberichte versendet Direktor Dr. Gabler.

S. **Jeverland,** 27. August. Mit dem Einbringen des Erntesegens will es nicht so recht fort, da das Wetter der Erntearbeit sehr ungünstig ist. Tagtäglich strömen gewaltige Regenmassen hernieder, welche die Thätigkeit des Landmanns immer wieder unterbrechen. Zwar haben die Dampfdreschmaschinen ihre Arbeit wieder aufgenommen, aber leider ist noch viel Getreide draußen auf dem Acker. Die Kleiwege sind so aufgeweicht, daß es schwer hält, die mit vier Pferden bespannten Dreschmaschinen von Hof zu Hof zu bringen. Der Hafer steht stellenweise noch auf dem Halm. Mit dem Schneiden der Feldbohnen wird in den nächsten Tagen, falls gutes Wetter eintritt, begonnen werden. Allgemein hofft man auf beständige Witterung und begrüßt das Ende der Hundstage mit Freuden.

S. **Jever,** 27. August. Die Einweihung des Marien-Denkmals findet am Mittwoch, den 5. September, nachmittags 2 Uhr, statt. Nach einem Festpräludium der Wöhlhierschen Kapelle und der Motette „Hoch thut euch auf", gesungen vom Männergesangverein, hält Pastor Gramberg die Festrede. Nachdem dann das Denkmal der Stadt übergeben worden und vom Männergesangverein wieder ein Lied gesungen ist, findet die Feier am Denkmal mit dem allgemeinen Chorliede „Heil dir, o Oldenburg" ihren Abschluß. Um 3½ Uhr wird im oberen Saale des Konzerthauses ein Festessen veranstaltet. Abends um 8½ Uhr vereinigen sich die Festteilnehmer zu einem Kommers mit Damen im großen Saale des Konzerthauses. Alle Jeveraner in Stadt und Land sind zur Teilnahme an der Einweihungsfeier herzlich willkommen.

S. **Hohenkirchen,** 27. August. Zur Erinnerung an den Tag von Sedan veranstaltet der hiesige Bürgerverein eine Sedanfeier am Sonntag, den 2. September. Nach einem Umzug durch den Ort finden Kinderbelustigungen und Kinderball statt. Am Abend folgt eine Lampionpolonäse, und mit einem Ball für Erwachsene findet die Feier ihren Abschluß.

(†) **Schaar,** 27. August. Eine große Volksmenge hatte sich am 26. und 27. d. M. zum Schaarmarkt bei herrlichem Wetter eingefunden. Die Buden und Gastwirtschaften sowie das Karussell werden in diesem Jahre sehr zufriedengestellt den Platz verlassen können.

(†) **Rüstersiel,** 27. August. Dieser Tage zeigte unser Hafen ein etwas belebteres Bild des Schiffsverkehrs; so liefen ein Schiff „Flora", Schiffer Kolster, mit Gemüse, Schiff „Catharina", Schiffer Hauschildt, mit Mauersteinen, Schiff „Jesta", Schiffer Holts, und Schiff „Trientje", Schiffer Wilms, mit Steinkohlen, Schiff „Cathrina", Schiffer Cornelius.

(†) **Rüstersiel,** 27. August. Der Turnverein „Eiche" feiert am 2. September, am Sedantage, sein 13. Stiftungfest durch Turnen, Konzert und nachfolgenden Ball im Saale der Witwe Namken.

⌂ **Schweiburg,** 27. August. Gestern fand bei Herrn Gastwirt Dieckmann hierselbst ein Vogelschießen und Gartenkonzert statt, welches von nah und fern zahlreich besucht war. Schützen waren leider nur wenig da. Da der Adler nicht ganz von der Stange herabgeschossen wurde, konnten die Preise noch nicht verteilt werden. Wahrscheinlich wird der Adler am kommenden Sonntag vollständig zur Strecke gebracht werden. — Nach altem Brauch wird in unserem Kriegerverein das Fest der Schlacht bei Sedan alle 5 Jahre festlich begangen, bestehend in Kommers, Konzert und Kinderbelustigungen. Zu letzterem Zweck hat unser Kriegerverein in lobenswerter Weise 50 Mark bewilligt. — Am Sonnabend Nachmittag dieser Woche findet beim Hause des Gastwirts Heine in Schweierzoll ein größerer Viehverkauf statt.

* **Brake,** 27. August. Das vom hiesigen Radfahrer-Verein gestern veranstaltete 5. Sommerfest nahm, vom Wetter begünstigt, einen schönen Verlauf. Das auf der Strecke Brake-Großenmeer-Oedelgönne (27 Kilom.) abgehaltene Vorgaberennen wurde von 6 Fahrern bestritten und zeitigte folgendes Ergebnis: Den 1. Preis, ein Barometer, errang Bartels-Brake (ohne Vorgabe), Zeit 1 Stunde 45 Sekunden; den 2. Preis, ein Schreibzeug, Schierloh-Hammelwarden (ohne Vorgabe), welcher 10 Sekunden später einlief; den 3. Preis, eine Bronzefigur, Tiemes-Brake (7 Minuten Vorgabe); den 4. Preis, ein von einem Vereinsfreund gestiftetes fischen Zigarren, Seetzen-Brake (7 Minuten Vorgabe). Die Fahrer wurden auf der Rücktour durch Gegenwind stark behindert. Im Langsamfahren über 100 Meter siegten Brunken-Brake, de Harde-Brake, Schierloh-Hammelwarden und Wessels-Brake in dieser Folge. Auch hierfür waren schöne Preise ausgesetzt. Nach Erledigung des sportlichen Teiles folgte ein Kommers mit Damen im „Viktoria-Hotel" zu Oedelgönne. Bei Sang und Klang, Ansprachen und Vorträgen entwickelte sich bald eine urgemütliche Stimmung, die noch durch eine vom Festausschuß verfaßte Bierzeitung gehoben wurde. Nachdem der Spätzug die zahlreichen Teilnehmer wieder nach Brake gebracht hatte, vereinigte sich die Mehrzahl derselben hier noch zu einem Schlummertrunk, der sich ziemlich lange ausgedehnt haben soll. Das harmonisch verlaufene Fest dürfte bei allen Teilnehmern einen guten Eindruck hinterlassen haben.

() **Rönnelmoor,** 27. Aug. Die dem Landmann August Meyer hierselbst gehörige Landstelle ist durch Vermittlung des Herrn Auktionators Stechmann an den Vetter des ersteren, Namens Meyer, verpachtet worden.

H. **Lehe,** 27. August. Bei dem gestrigen Wettrennen des leher Reitklubs haben die oldenburger Pferde, wie auch schon in den Vorjahren, gut abgeschnitten. Der schon aus den letzten Jahren rühmlichst bekannte Eisenschimmel „Bay" des Herrn Rüther-Stollhamm wurde, trotzdem er jedesmal 500 Meter vorgeben mußte, sowohl im Prüfungrennen (Trabreiten, 4000 Meter), wie auch im Trabfahren (3000 Meter) Erster. Der schwarze Wallach „Pechvogel" des Herrn Hergens-Bleyen gewann im leher Handicap (Flachrennen, 2000 Meter) und im Steeple-Chase (1800 Meter) den zweiten und im Trostrennen den ersten Preis. Die braune Stute „Barata" des Herrn Hergens-Bleyen wurde im Eröffnungrennen (Trabreiten, 2500 Meter) Erste und im Trabfahren Zweite.

Die stedinger Tierschau.

m. **Berne,** 27. August.

Die am heutigen Tage stattfindende stedinger Tierschau war vom schönsten Wetter begünstigt. Wenn man nördlich von der Hunte den rodenkirchener Markt zu den Hauptfesttagen der dortigen Gegend rechnet, so zählt man südlich der Hunte den Tag der stedinger Tierschau mit Recht zu demselben. Der Besuch war vielleicht durch die auch am heutigen Tage stattfindende stollhammer Tierschau etwas beeinflußt, war jedoch zufriedenstellend. Die aufgetriebenen Tiere waren ohne Ausnahme hervorragend, besonders die Pferde. Volles Interesse nahm auch die ausgesuchte Kollektion Schafe des H. Rabe in Berne in Anspruch.

Es waren ausgetrieben: 2 zweijährige Hengste, 4 Hengstenter, 5 Hengstfohlen, 2 dreijährige Stuten, 15 zweijährige Stuten, 13 Stutenter, 22 Stutfohlen, 4 ältere Stiere, 12 Rindstiere, 64 Kühe, 31 zweijährige Quenen, 3 Rindquenen, 41 Schafe, 5 Schweine, einschließlich der Mutterstuten 250 Tiere.

Als Preisrichter fungierten: Für zweijährige Stuten, Hengste und Hengstenter: F. Gerdes-Ollen; H. Schildt-Oldenbrok und H. Thöle-Butzhausen.

Für Füllen: Joh. Hinrichs-Oldenbrok; Bernh. Bulling-Butzhausen und Bernh. Bischoff-Wehrder.

Für Stiere und Kühe: Eduard Spaffen-Boitwarden, C. Schmidt-Felde und Fr. Meyer-Krögerdorf.

Für Quenen: Joh. Addicks-Golzwarderwurp; Joh. Bischoff-Hiddigwarden und Herm. Maas-Neuenhuntorf.

Für Schweine und Schafe: D. Stegens-Schlüte, Th. Backenköhler-Ollen und Heinr. Meyer-Ganspe.

Die Ankaufskommission zur Verlosung bildeten die Herren: Fr. Hespe-Wehrder, Joh. Röser-Ganspe und E. Stegens-Schlüterburg.

Das Resultat der Prämiierung ist folgendes:

A. Pferde.

1. zweijährige Hengste.

1 zweijähriger Hengst, dunkelbraun, vom Andreas, des C. H. Bulling-Schlüte, 1. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, Besitzer derselbe, 2. Pr.

2. Hengstenter.

1 Hengstenter, schwarz, vom Ruthard, Besitzer C. H. Bulling-Schlüte 1. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, Besitzer derselbe, 2. Pr.

3. zweijährige Stuten.

1 zweijährige Stute, braun, vom Erwin, des H. Meyer-Warfleth, 1. Pr.; 1 do., schwarzbraun, vom Andreas, des C. H. Bulling-Schlüte, 2. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des E. Sander-Butzhausen, 2. Pr.; 1 do., dunkelbraun, vom Pfadfinder, des A. Siems-Hekeln, 3. Pr.; 1 do., dunkelbraun, vom Andreas, des Aug. Hespe-Bettingbühren, 3. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des Ummo Denker-Ranzenbüttel, 4. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des Bernh. Pundt-Edenbüttel, Anerkennung; 1 do., braun, vom Ruthard, des Bernh. Bulling-Butzhausen, Anerkennung.

4. Stutenter.

1 Stutenter, schwarz, vom Ruthard, des Joh. Röser-Ganspe, 1. Pr.; 1 do., braun, vom Amber, des H. Koopmann-Bettingbühren, 2. Pr.; 1 do., schwarzbraun, vom Amber des B. Bulling-Butzhausen, 3. Pr.; 1 do., braun, vom Andreas, des H. Thöle-Butzhausen, 3. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des J. Röser-Ganspe, 3. Pr.; 1 do., braun, vom Andreas, des W. Wichmann-Neuenhuntorf, 4. Preis.

5. Hengst- und Stutfohlen.

1 Hengstfohlen, braun, vom Ruthard, des Bernh. Meyer-Krögerdorf, 2. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des Joh. Röser-Ganspe, 2. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des Th. Backenköhler-Ollen, Anerkennung; 1 Stutfohlen, braun, vom Ruthard, des B. Cassebohm-Hekeln, 1. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des C. Hespe-Wehrder, 1. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des G. Fizen-Katjenbüttel, 1. Pr.; 1 do., braun, vom Emigrant, des C. Wichmann-Hannover, 2. Pr.; 1 do., braun, vom Andreas, des H. Kückens-Motzen, 2. Pr.; 1 do., braun, vom Andreas, des Erich Wenke-Motzen, 2. Pr.; 1 do., braun, vom Ruthard, des Bernh. Meyer-Krögerdorf, Anerkennung; 1 do., braun, vom Ruthard, des H. Müller-Ritzenbüttel, Anerkennung.

B. Rindvieh.

1. Stiere.

1 zweijähr. Stier des C. H. Bulling-Schlüte, 1. Pr.; 1 do. des Herm. Lange-Neuenhuntorf, 2. Pr.; 1 Rindstier der Stierhaltungs-Genossenschaft von Hiddigwarden-Ollen-Hannover, 1. Pr.; 1 do. des Bernh. Pundt-Edenbüttel, 1. Pr.; 1 do. des C. Glüsing-Hannover, 3. Pr.; 1 do. des Georg Sofath-Campe, 3. Pr.; 1 do. desselben, 3. Pr.

2. Kühe, hochtragend und in Milch.

1 Milchkuh des C. H. Bulling-Schlüte, 1. Pr.; 1 do. desselben, 1. Pr.; 1 do. desselben, 1. Pr.; 1 do. des Th. Backenköhler-Ollen, 1 Pr.; 1 do. des C. Schmidt-Felde, 1. Pr.; 1 do. des Hinr. Wichmann-Hiddigwarden, 2. Pr.; 1 do. des Joh. Röser-Ganspe, 2. Pr.; 1 do. des Bernh. Meyer-Krögerdorf, 3. Pr.; 1 do. des G. Braue-Bettingbühren, 3. Pr.; 1 do. des C. Glüsing-Hannover, 3. Pr.; 1 do. des H. Koopmann-Bettingbühren, 1. Pr.; 1 do. des Hinr. Wichmann-Hiddigwarden, 1. Pr.; 1 do. des C. Wichmann-Hannover, 1. Pr.; 1 do. des Wilhelm Bulling-Hannover, 2. Pr.; 1 do. des Aug. Christoffers-Bettingbühren, 2. Pr.; 1 do. des H. Koopmann-Bettingbühren, 3. Pr.; 1 do. desselben, 3. Pr.; 1 do. des E. Sander-Butzhausen, 3. Pr.; 1 do. des G. Köhlken-Campe, 3. Pr.

3. Zweijährige Quenen.

1 zweijährige Quene des Heinr. Koopmann-Bettingbühren, 1. Pr.; 1 do. des Joh. Bischoff-Hiddigwarden, 1. Pr.; 1 do. des Bernh. Meyer-Krögerdorf, 1. Pr.; 1 do. des Fr. Kückens-Hiddigwarden, 1. Pr.; 1 do. des Aug. Christoffers-Bettingbühren, 1. Pr.; 1 do. des Carl Glüsing-Hannover, 2. Pr.; 1 do. des Hinr. Wichmann-Hiddigwarden, 2. Pr.; 1 do. des C. H. Bulling-Schlüte, 2. Pr.; 1 do. des Aug. Christoffers-Bettingbühren, 2. Pr.; 1 do. des C. Wichmann-Hannover, 2. Pr.; 1 do. des G. Schelling-Bernebüttel, 3. Pr.; 1 do. des Bernh. Meyer-Krögerdorf, 3. Pr.; 1 do. des Dietrich Köhlken-Campe, 3. Pr.; 1 do. des C. H. Bulling-Schlüte, 3. Pr.; 1 do. des Heinr. Kückens-Motzen, 3. Pr.; 1 do. des Heinr. Koopmann-Bettingbühren, 3. Pr.; 1 do. des Bernh. Meyer-Krögerdorf, 3. Pr.; 1 Rindquene des H. Koopmann-Bettingbühren, 2. Pr.

C. Schafe und Schweine.

Hinr. Meyer-Buttelerhörne für ein Los Schafe 1. Pr., Hinr. Rabe-Berne für ein Los Schafe 1. Pr., Carl Vollers-Schlüte für ein Los Schafe 1. Pr., Geschwister Bulling-Schlüte für ein Los Schafe 2. Pr., Hinr. Rabe-Berne für ein Los Schafe 3. Pr., Gastwirt Hilmer-Heckeln für einen Bock 1. Pr., Hinr. Rabe-Berne für einen Bock 2. Pr., Bernh. Wellmann-Ocholt für einen Eber 1. Pr., Hinr. Meyer-Buttelerhörne für einen Eber 2. Pr.

Gesamtprämien und Ehrenpreise erhielten: 1. C. H. Bulling-Schlüte für 8 Kühe, 4 Quenen, 2 Bullen, 2 zweijährige Hengste, 3 Hengstenter, 2 zweijährige Stuten 1. Ehrenpreis. 2. Heinr. Koopmann-Bettingbühren für 2 Stutenter, 5 Milchkühe, 3 Quenen und 3 Rindquenen 2. Ehrenpreis. 3. Joh. Röser-Ganspe für 1 Hengstfohlen, 2 Stutenter, 2 Kühe in Milch, 1 hochtragende Kuh 3. Ehrenpreis.

Gesamtprämien erhielten: 1. Bernh. Meyer-Krögerdorf für 1 zweijährige Stute, 1 Hengstfohlen, 1 Stutfohlen, 1 ältere Kuh, 1 Kuh, sichtbar tragend, 3 zweijährige Quenen. 2. Elimar Sander-Butzhausen für 1 zweijährige Stute, 1 Stutenter, 1 Stutfohlen, 1 Quene, 2 Milchkühe. 3. Carl Wichmann-Hannover für 1 Stutfohlen, 2 Kühe, 1 zweijährige Quene. 4. Hinr. Wichmann-Hiddigwarden für 3 Kühe in Milch, 3 hochtragende Kühe, 1 Quene. 5. Heinr. Kückens-Motzen für 3 Kühe, 2 Quenen, 1 Stutfohlen. 6. Dietr. Köhlken-Campe für 4 Kühe, 1 Quene und 2 Stutfohlen.

* * *

Mit der Tierschau verbunden war das

Wettfahren und Wettreiten des stedinger Reitklubs und des Reitklubs „Sturmvogel".

1. Trabfahren, (Konkurrenzfahren) einspännig, mit 4rädrigen Wagen. Distanz 1000 Mtr. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis; 2. Preis 20 Mk.; 3. Preis 10 Mk. Es starteten 5 Gespanne. Das Resultat war: 1. Preis und Ehrenpreis C. H. Bulling-Schlüte mit seinem Wallach Nobel; 2. Preis Hans Köhlken mit der Stute Mieze, des H. Koopmann-Bettingbühren; 3. Preis Heinr. Cording-Hiddigwarden mit seiner Stute Albertine.

2. Trabreiten für Pferde jeden Alters. Distanz 2000 Mtr. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis; 2. Preis 20 Mk.; 3. Preis 15 Mk.; 4. Preis 5 Mk. Es wurde in zwei Serien geritten, in jeder Serie starteten 4 Reiter. Den 1. Preis errang H. Köhlken-Huntebrück mit der Stute Campana, des Carl Gerdes in Huntebrück in 5 Min. 1. Sek. 2. Preis Ernst Hespe-Wehrder, Stute Roßtrappe, 5 Min. 19. Sek. 3. Preis Carl Pundt-Hannover, Stute Vesta, 5 Min. 21 Sek. 4. Preis H. Ahlers-Schlüte, Stute Marocco, 5 Min. 23 8/10 Sek.

3. Trabreiten für 3jährige Pferde. Distanz 1500 Mtr. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis; 2. Preis 20 Mk.; 3. Preis 15 Mk.; 4. Preis 5 Mk. Es wurde in zwei Serien geritten, in jeder Serie starteten 4 Reiter. 1. Preis A. Meyer-Bettingbühren, Stute Mieze, 3 Min. 53 Sek. 2. Preis B. Bulling-Butzhausen, Stute Vorwort II, 3 Min. 57 Sek. 3. Preis H. Kückens-Hiddigwarden, Wallach Roland, 4 Min. 4 3/4 Sek. 4. Preis C. Bulling-Hannover, Stute Lottchen, 4 Min. 7 8/10 Sek.

4. Trabfahren, einspännig, für Pferde jeden Alters. Distanz 2000 Mtr. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis; 2. Preis 20 Mk.; 3. Preis 15 Mk.; 4. Preis 5 Mk. Es starteten in zwei Serien 9 Fahrer. 1. Preis H. Köhlken-Huntebrück, Stute Campana, 4 Min. 55½ Sek. 2. Preis H. Ahlers-Schlüte, Stute Marocco, 5 Min. 35 4/5 Sek. 3. Preis Aug. Grashorn-Hekeln, Stute Hilda, 5 Min. 34½ Sek. 4. Preis Ernst Hespe-Wehrder, Stute Roßtrappe, 5 Min. 35 Sek.

5. Trabfahren, einspännig, mit 3jährigen Pferden und 2rädrigen Wagen. Distanz 1500 Mtr. 1. Preis 40 Mk. und Ehrenpreis; 2. Preis 25 Mk.; 3. Preis 15 Mk. Es starteten 3 Fahrer. 1. Preis: H. Köhlken-Huntebrück Stute Mieze, 4 Min. 8 3/4 Sek.; 2. Preis: H. Kückens-Hiddigwarden Wallach Roland, 4 Min. 8 4/5 Sek.; 3. Preis: G. Bischoff-Hiddigwarden Stute Freundschaft II.

Den Schluß des Wettfahrens und Wettreitens bildete ein Konkurrenzreiten des Reitklubs „Sturmvogel", welches in bester Weise verlief und des Interessanten noch viel bot.

*

Nachdem nun noch die Verlosung vorgenommen worden war, strömte das zahlreich erschienene Publikum dem Orte zu, um sich in die verschiedenen Lokale zu begeben, deren Besitzer nichts unterlassen hatten, um den zu erwartenden Besuch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Auf dem Breithofe waren mehrere Kuchen- und andere Buden aufgestellt; auch lud Herr Oeser zur lustigen Karussellfahrt ein. Man gebraucht hier noch

Landesbibliothek Oldenburg

immer vorstehendes Fremdwort, auf dem Ammerlande hat man es längst verdeutscht und dafür den treffenden Namen „Wallmöhl“ gefunden.

Das Gesamtresultat der diesjährigen stedinger Tierschau läßt sich kurz zusammenfassen: Sie ist in allen ihren Teilen wohlgelungen.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

Aug. 20. dänisch. D. „Erik“, Steen, von Petersburg.
" 21. deutsch. D. „Mercur“, Pieper, von Danzig.
" 23. schwed. „Gustav“, Jansson, von Umea via Nordenham.
" 23. deutsch. D. „Harald“, Petersen, von Skellsftea.
" 23. deutsch. „Regina“, Meyer, von Geestemünde.
" 23. deutsch. „Sieben Gebrüder“, Schoon, von Geestemünde.
" 24. holländ. „Tammo“, Suk, von Bremen.
" 25. engl. D. „Rockabill“, Holman, von Taganrog.
" 25. deutsch. „Gesina“, Holtz, von Carolinensiel.
" 26. deutsch. „Seeschwalbe“, Frey, von Bremen.
" 26. deutsch. „Hinrika“, Norman, von Morrisonshaven.

Abgegangen:

Aug. 19. deutsch. „Gebkea“, Freese, nach Papenburg.
" 19. deutsch. „Henrika“, Park, nach Papenburg.
" 20. dänisch. D. „Livonia“, Brink, nach Newcastle.
" 20. engl. D. „Marmion“, Bommer, nach Shields.
" 23. deutsch. D. „Mercur“, Pieper, nach Bremen.
" 23. griech. D. „Mytilene“, Contsoulieros, nach Cardiff.
" 23. holländ. „Ebenhaezer“, Kunst, nach Bremen.
" 23. deutsch. D. „Siegfried“, Selk, nach Methil.
" 24. russisch. D. „Olga“, Silling, nach Blyth.
" 25. deutsch. „Regina“, Meyer, nach Wilhelmshaven.
" 26. dänisch. D. „Erik“, Steen nach Burntisland.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 28. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do. do.	94,60	95,15
3 pCt. do. do.	85,90	86,45
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	122,20	123
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,40	94,95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,40	94,95
3 pCt. do. do. do.	85,90	86,45
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,90	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,90	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94	94,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,70	96,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,60	91,15
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, " " 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	147	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
" " London " " 1 L. " "	20,41	20,51
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 130,10 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien der St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 28. August. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	85,90	86,45
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	122,20	123
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,40	94,95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,40	94,95
3 pCt. dergleichen	85,90	86,45
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98,45	99
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95,70	96,25
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94	94,25
dergleichen kleine do.	94	94,50
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	—	—
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	—	—
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	94,80	95,35
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,50	69,05
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,40	90,95
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,20	91,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,60	91,15
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,50	98,80
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,20	100,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
" " London " " 1 Lstr. " "	20,41	20,51
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,83	—

Oldenburg, 28. Aug. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	92	93
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	92	93
3 pCt. Oldenburgische Konsols	—	84,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschrbg. staatlich garantiert, unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgest. dergl. staatlich garantiert, bis 1. Okt. 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar	99	100
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	122,20	123
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	91,50	92,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do.	94,60	95,15
3 pCt. do.	85,90	86,45
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	94,40	94,95
3½ pCt. do.	94,40	94,95
3 pCt. do.	85,90	86,45
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900	98,45	98,75
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	98,95	99,25
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900	98,45	99
4 pCt. do. XVIII " " 1910	99,70	100
3½ pCt. Bremische Staatsanleihe von 1899	91,20	91,75
4 pCt. Sachsen-Meininger Landes-Credit-Obl., unkündbar bis 1906	100,70	101,25
4 pCt. Hannoversche Provinzial-Anl.	99,75	100,30
4 pCt. Hannoversche Landeskredit-Obl., unkündb. bis 1905	99,45	100
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899	98,70	99,25
4 pCt. Königsberger Stadt-Anleihe von 1899	98,10	98,65
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	93,50	94,05
4 pCt. do. kleine Stücke	93,50	94,25
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	98,45	99
4 pCt. do. kleine Stücke	98,45	99
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	95,70	96,25
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	96,60	97,15
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	79,95	80,50
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	92,60	93,15
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909	94,50	95,05
4 pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	94,80	95,35
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,50	169,30
do. " London 1 Lstr. à "	20,41	20,51
do. " Paris 100 Fr. à "	81,15	81,55
do. " New-York 1 Doll. à "	4,17	4,22
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a "	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a "	16,84	16,94

Diskont der Reichsbank 5 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 6 pCt.

Märkte.

Bremen, 27. August. (Amtl. Viehmarktbericht, heraus gegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 194 Rinder, 593 Schweine, 70 Kälber, 268 Schafe. Geschlachtet wurden: 126 Rinder, 530 Schweine, 54 Kälber, 201 Schafe. Lebend ausgeführt: 21 Rinder, 11 Schweine, 13 Kälber, 6 Schafe. Bestand: 47 Rinder, 52 Schweine, 3 Kälber, 61 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 55—66 Mk., Quenen 56—65 Mk., Stiere 53—63 Mk., Kühe 48—63 Mk., Schweine 52—60 Mk., Kälber 60—75 Mk., Schafe 50—65 Mk.

Unverkauft 45 Schweine, 3 Kälber und 57 Schafe.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Rhein“, Dannemann, in Kolombo angekommen.
„Stolberg“, Buroffe, von Santos abgegangen.
„Dresden“, Koenemann, in Singapore angekommen.
„Halle“, Thomer, in Singapore angekommen.
„Coblenz“, v. Bardeleben, von Brasilien auf der Weser angekommen.
„Sachsen“, Oesselmann, die Reise von Port Said nach Suez fortgesetzt.
„Oldenburg“, Prager, die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.
„München“, Krebs, in Hongkong angekommen.
„Preußen“, Kirchner, in Shanghai angekommen.
„Stuttgart“, Grosch, in Genua angekommen.
„Sachsen“, Oesselmann, in Suez angekommen.
„Barbarossa“, Mentz, von Newyork auf der Weser angekommen.
„Roland“, Albrecht, Eastbourne passiert.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrig
27. Aug.	7 U. Nm.	+ 13	768,2	28. 4,6	27. Aug.	+ 14,8	+ 7,1
28 Aug.	8 " Vm.	+ 11	769	28. 4,9	28. Aug.	—	

Anzeigen.

Urteilsausfertigung.

In der Privatklagesache des Schlachters u. Handelsmannes **Josef Lentz** in Friesoythe, vertreten durch den Rechtsanwalts Greving in Oldenburg,

Privatklägers,

gegen den Wirt und Pferdehändler **Anton Warnken** in Friesoythe,

Angeklagten,

wegen Beleidigung,
hat das Großherzogl. Schöffengericht in Friesoythe in der Sitzung vom 11. Juni 1900, an welcher Teil genommen haben:

1. Oberamtsrichter Bothe als Vorsitzender,
2. Landmann Heye Eilers in Hollen,
3. Landmann Johann Fennen zu Bösel als Schöffen,

Protokollführer Deeken als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird der Beleidigung — Vergehen gegen §§ 185, 186, 188, 200 des Str.-Ges.-Bs. — für schuldig erkannt und deshalb in eine Geldstrafe von 50 ℳ — fünfzig Mark — und, falls dieselbe nicht beigetrieben werden kann, in eine Haftstrafe von

zehn Tagen,

sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens mit Ausnahme der Zeugengebühren der Zeugen Voigt, Niehaus und Ww. Schumacher, welche dem Privatkläger zu Last fallen, verurteilt.

Von der weitergehenden Anklage eines Vergehens aus § 187 des R.-Str.-Ges.-Bs. wird Angeklagter freigesprochen.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor je einmal innerhalb 3 Wochen nach Zustellung einer Urteilsabschrift an ihn auf Kosten des Angeklagten in den „Nachrichten für Stadt und Land“ in Oldenburg, in der „Oldenburgischen Volkszeitung“ in Vechta und im „Cloppenburger Wochenblatte“ in Cloppenburg zu veröffentlichen.

Fernerhin wird dem Angeklagten aufgegeben, an den Privatkläger eine Geldbuße von 50 ℳ zu zahlen.

Zur Beglaubigung
(gez.) Bothe. Deeken.

Vorstehendes Urteil ist rechtskräftig und damit vollstreckbar.

Friesoythe, 1900 August 25.
(L. S.) gez. Ahmels, Gerichtsschreibergehilfe.

Gemeindesache.

Eversten. Die zur Herstellung des **Wegekörpers** der anzulegenden Chaussee vom Kirchhofe zu Eversten nach Bloherfelde erforderlichen **Erdarbeiten** sollen am **Donnerstag, den 30. August d. J.**, nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich ausverdungen werden und wollen Annehmungsliebhaber sich auf dem Wege beim Kirchhof versammeln.

Kayser, Gemeindevorsteher.

Gras-Verkauf.

Der Unterzeichnete läßt am

Dienstag, den 4. Septbr. d. Js.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,

25—30 Tagewerk Gras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich beim Marschkamp versammeln.

Huntlosen. **L. Meyer.**

Verpachtung.

Die von dem Schneidermeister **Friedr. Diers** in Neuenkruge bewohnte

Stelle,

groß ca. 8 ha, soll mit Antritt zum 1. Mai 1901 auf ein oder mehrere Jahre öffentlich verpachtet werden, und ist Termin auf

Dienstag, den 4. Septbr. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Heinr. Bremers** Gasthause zu Neuenkruge angesetzt.

Pachtliebhaber ladet ein
Eiting, Auktionator.

Käse, Wurst, Schinken,

sämtlich bester Qualität, empfiehlt
Wilh. Stolle, Schüttingstr.

Neue Thüringer Salz-Dillgurken.

Hiesige neue **Kronsbeeren** in Zucker fein eingekocht. **W. Stolle.**

Diesjährige Säfte

in ganzen u. halben Flaschen billigst.
Wilh. Stolle, Schüttingstr.

Scheibenhonig kommt in einigen Tagen. **W. Stolle.**

Backtorf,

vorzüglich brennend, feste Soden,
empf. **Gebr. Meyer & Co.**

Geräucherte Aale,

Sardellen, Anchovis, Sardinen, neue Emder Vollheringe, Matjesheringe, marin. Heringe, à Stück 10 ₰, empfiehlt

D. G. Lampe.

Cigarren-Branche.

Ein Cigarren-engros-Geschäft in Bremen sucht per 1. Okt. a. c., einen jungen Mann für Kontor und Reise. Derselbe muß tüchtiger Reisender und bei der Kundschaft gut eingeführt sein.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie unter **U. 8713** an **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Homöopathie

Die **rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt** (Württ.), **Hofrat V. Mayer**, empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämmtlicher homöopath. Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschlag. Litteratur. Preisl. grat. u. frco.

Testaments-Abfassungen Auskunftserteilung, Erbschaftsregulierungen, Vertretung in Prozeßsachen 2c. zuverlässig durch **J. A. Behnke**, Rechtsanw., Oldenburg, Theaterwall 11.

Feuerwerk

in ganz frischer Ware empfehlen in großer Auswahl.

Prospekte über kompl. Feuerwerke gratis und franko.

B. Fortmann & Co.,
21 Langestr. 21.

O. L.-G. Abt. Rastede-Wiefelstede.
Versammlung
am **Sonntag**, den **9. September**, nachm. 4 Uhr, im **„Grafen Anton Günther"** zu **Rastede.**

Tagesordnung:

1. Mitteilungen über die Landestierschau und über die letzte Central-Ausschuß-Sitzung.
2. Winterfrucht auf der Geest. Ist der Roggenbau zu Gunsten des Futter- und Grasbaues einzuschränken?
3. Beteiligung an der Ausstellung des Obst- und Gartenbauvereins in Rastede. Bewilligung von Prämien für diese Ausstellung.
4. Wie verwerten wir am besten unsere reiche Obsternte? Ueber gemeinschaftlichen Verkauf des Most-Obtes. Referent: Kraaß, Rastede.
5. Geschäftliches, Hebung der Beiträge.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Ein Schirm
mit grünem Naturstock ist am Sonnabend, wahrscheinlich irrtümlicherweise, von einem Unbekannten aus unseren Geschäftsräumen mitgenommen worden. Es wird gebeten, denselben in unserer Expedition abzugeben.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Seltene Gelegenheit!
Zu sofort oder 1. Okt. 15,000 Mk. 1. Hypoth., 4%, auf Apotheke gesucht direkt.
Offerten sub S. 489 durch die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Zu vermieten 2 Oberwohnungen in Koops Hause zu Tweelbäke nebst Stall u. Ackerland.
Osternburg. A. Bischoff, Aukt.

Zu verm. ger. **Unterw.** m. Gartenl. Preis 260 ℳ 3. Ehnerstr. 9c.

Ein gut gehendes **Eisen-, Kurz- u. Spielw.-Geschäft** in d. Nähe Oldenburgs zu verk. evtl. zu vermieten. Off. bef. d. Exp. d. Bl. u. **S. 473.**

Möbliertes Zimmer
zu verm. 2. Ehnernstr. 1.

Osternburg. Zu verm. eine **Unterwohnung**, 3 St., 2 K., K. m. Zubeh., i. d. N. d. Cäcilienbr. Hermannstr. 2.

Zu vermieten 8 Sch.-S. **Ettgrün zum** Mähen oder Weiden.
H. Rohde, Alexanderstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Novbr. kleine **Oberwohnung**, Stube, Küche und Bodenraum. Lambertistraße 52.

Zu vermieten die von Arb. H. Oltmanns benutzte Oberwohnung in Koops Hause an der Bremer Chaussee hierf.
Osternburg. A. Bischoff, Aukt.

Gesucht zu Oktober ev. November eine ger. **Wohnung** in o. bei Eversten. Anerbietungen nimmt Herr Hauptlehrer **Wragge** in Eversten **A** entgegen.

Zu vermieten möbl. **Zimmer** und **Kammer.** Johannisstr. 6, ob.

Zu vermieten zum 1. Mai n. J. die geräumige **Etage** Bremerstr. 37 mit separatem Eingang. Dieselbe hat 6 Räume, Küche, mehrere Bodenkammern, großen Bodenraum 2c.
Ed. Högl, Bremerstr. 36.

Zu verm. sep. **Unterw.,** 4 Wohnr., K. u. Zubeh. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rechts., kl. Kirchenstr. 9

Osternburg. Auf sofort oder zum 1. November cr. habe im Witwe Rebetscheschen Hause Harmoniestr. 7 **die große geräumige Etage mit Pferdestall, Wagenremise und Gartenland,** sowie eine kleine **Oberwohnung zu vermieten.**
Otto Meyer, Rechnungssteller, Cloppenburgerstr. 8.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein **älterer Mann,** der gesund und noch einigermaßen arbeitsfähig ist, dabei Sinn für Ordnung besitzt, findet in einem kaufm. Geschäft dauerndes Unterkommen. Zuverlässigkeit ist Hauptbedingung.
Offerten unter **S. 488** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf Novbr. für eine kleine feinere Landwirtschaft ein gewandtes **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gegen Salär. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **H. T. 500** postl. Schwei erbeten.

Dreifielen b. Berne.
Müllerknecht
für meine holländ. Windmühle gesucht.
H. C. Neumann.

Zur selbständigen Führung unsers Haushaltes suchen wir auf sofort für unser erkranktes
junges Mädchen
ein anderes. **Renken,** Kroppstr. 3.

Auf sofort oder baldig. ein **Lehrling** für meine Bäckerei u. Konditorei.
G. Schröder, Wallstr. 18.

Gesucht z. 1. Sept. ein **Stundenmädchen.** Georgstr. 18.

Gesucht ein **junges Mädchen** für einen kleinen Hausstand und Laden.
G. Tietz, Achternstraße 7.

Haushälterin.
Eine gebildete 26jähr. Witwe, sehr gut situiert, s. z. 1. Novbr. unt. bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einem einzelnen Herrn (Angestellten od. Kaufm.) hier od. ausw. Dieselbe ist in der feineren Küche, sowie im Haush. u. in der fein. Wäsche erfahr.
D. Höting, Staulinie 19.

Mehrere
kräftige Arbeiter
sucht
J. Bruns, Konservenfabrik.

Gesucht a. gleich od. Novbr. ein kl. fixer **Knecht.** Nadorsterstr. 47.

Südedewecht. Suche zum 1. Nov. d. J. eine
Haushälterin
gesetzten Alters für meinen landw. Haushalt. **H. Oeltjenbruns.**

Krankheitshalber auf sofort ein solider **Knecht,** der mit Pferden umzugehen weiß. **T. Grube,** Haarenstr. 20.

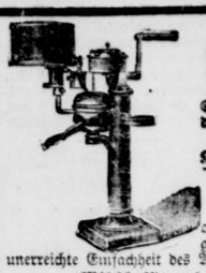
Gesucht ein **Laufmädchen** nach der Schulzeit. **W. Schmits,** Achternstr. 62.

Gesucht zum 1. Novbr. ein ordentliches sauberes Mädchen für alle Hausarbeit, am liebsten von auswärts.
Egberts, Ziegelhofstr. 19.

Suche zum 1. Nov. Stellung als **feines Hausmädchen,** bin gewandt im Schneidern, Plätten usw. Gute Zeugnisse. Offerten unter **S. 482** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Osternburg. Z. 1. Nov. e. **Knecht** von 17—18 J. **H. Müller Ww.**

Gesucht junge **Mädchen,** w. Lust haben, feine Wäsche plätten z. lernen. Frau **Keyser,** Rosenstr. 50.



„Planet"
Milch-Centrifuge
mit Bremse.
Schärfste Entrahmung, leichte Bedienung u. denkbar einfachste Reinigung, da die Trommel ohne jegliche Einsätze.
Keine Verschraubungen.
Keine Gummidichtung.
Kein Schnurbetrieb, daher kein Kraftverlust. Vollständig eingeschlossenes Getriebe. — Anerkannte, bisher unerreichte Einfachheit des Antriebes und der Schleudertrommel.
Milchbassin und Trommelgehäuse emailliert.
Jede Schleudertrommel wird anstandslos umgetauscht, wenn wiederholte Untersuchungen bewiesen haben, daß der durchschnittliche Fettgehalt nicht unter 0,2 liegt. — **In großer Anzahl und jeder Größe stets vorrätig.** — Spezialkataloge und Zeugnisse stehen gern zur Verfügung.
Claus Dreyer, Bremen,
Grünenstrasse 41a.
Lager landwirtsch. Maschinen und Geräte.

Ueberzeugen Sie sich, daß Sie
Fahrräder
und Zubehörteile
am besten und billigsten kaufen
in **Kruses Fahrrad-Magazin.**
Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Gewünscht wird
sogleich in allen Orten ein Agent z. Verkauf unserer vorzüglichen **Cigarren** an Wirte, Händler 2c. gegen hohe Provision und ℳ 120.— Vergütg. pr. Mt. **A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Saal-Schiess-Verein
„Freischütz".
Am **Sonntag, den 2. September,** nachm. 1 Uhr anfangend:
Großes
Preis-Schiessen
(nur Geldpreise)
bei Herrn G. Barkemeyer
(Trielaker Hof).
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Ohmstede.
Gesangverein „Frohsinn".
Am **Donnerstag,** den **30. d. M.: Wiederaufnahme der Uebungsabende.** Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kriegerverein Wiefelstede.
Am Sonntag, den 2. September:
Ball
zur Feier der 30jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan.
Anfang 7½ Uhr.
NB. Um 4 Uhr: **Versammlung** der Kameraden.

Aschhauserfelde.
Sonntag, den 2. Septbr.:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
G. Eilers.

Höven.
Sonntag, den 2. Septbr.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Peters.

Wardenburg.
Sonntag, den 2. Septbr.:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Joh. Lüschen.

Verein Unter uns.
(Oldenb. Buchdrucker.)
Sonntag, den 2. Septbr. 1900:
Tanzkränzchen
bei Hrn. **Ebbinghaus** (früher Wetjen) zu **Nadorst.**
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Bürgerfelder Krieger-Verein.
Am **Sonntag,** den **2. Septbr. 1900,** findet zur 30jährigen Wiederkehr des **Tages von Sedan** unter Mitwirkung der hiesigen Vereine folgende Feier statt:
Festmarsch
mit darauf folgendem
Ball,
verbunden mit
Schauturnen, Kinderbelustigungen
und **Gesangsvorträgen.**
Abends: **Feuerwerk.**
Die Kameraden versammeln sich nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal.
Orden, Ehren-, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein
Sonntag, den 2. Septbr.:
Sommerfest
mit **Kinderbelustigung** und
Ball
bei Herrn **Schmidt, Eversten**
(Zur fröhlichen Wiederkunft).
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Klub „Erika".
Am Sonntag, den 2. September:
Ball
im Vereinslokal
Zum roten Hause, Donnerschwee.
Einführungen sind gestattet.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Turnverein Nadorst.
Donnerstag, den 30. Aug. d. J., abends 7 Uhr anfgd.:
Tanzkränzchen
im Vereinslokale bei Herrn H. Ebbinghaus in Nadorst. D. V.

Oldenburger Schützenhof.
Mittwoch, den 29. August:
Großes
Extra-Konzert
der ganzen Kapelle des **Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91.**
Zum Schluß:
Schlachtenpotpourri
von Saro,
unter Mitwirkung von Infanterie und eines Tambourchors.
Feuerwerk u. Illumination.
Anfang 5 Uhr. Entree 50 ₰.
Es laden freundlichst ein
Ehrich. Diedr. Meyer.

Krieger-Verein zu Huntlosen.
Zur Sedanfeier
findet am **Sonntag, den 2. Sept.,** nachm. 2 Uhr anfgd., beim Kameraden **Brunken**
Preiskegeln
statt, wozu Karten à **50 Pfg.** zu haben sind.
Am Sonntag, den 9. Sept.:
Fortsetzung d. Kegelns.
Abends: **Fackelzug**
und nachdem:
Ball.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Union-Garten.
Jeden Dienstag u. Freitag:
Abonnementkonzert,
ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regts. Nr. 91,** unter persönl. Leitung ihres Musikdir. Herrn **Ehrich.**
Anfang **8** Uhr. Entree **50** ₰.
Abonnements am Eingang des Gartens zu haben.
Ehrich. L. Nolte.

Allgemeine Krankenkasse.
(Familienkrankenkasse.)
Generalversammlung
am **Freitag,** den 31. August 1900, abends 8½ Uhr, in **Papes** Restauration.
Tagesordnung: Geschäftsbericht, Neuwahlen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Hober, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 201 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 28. August 1900.

Aus aller Welt.

Die Jungfraubahn in Gefahr.

Wie die „Schweizer Handelszeitung“ mitteilt, befindet sich das Jungfraubahn-Unternehmen in kritischer Lage. Die Arbeiten seien seit dem Winter nicht mehr vorgeschritten und ruhten seit Monaten gänzlich. Die von Zeit zu Zeit herausgegebenen Arbeitbulletins seien fingiert gewesen, um die Finanzierung zu ermöglichen. Wenn diese nicht gelingt, so werde, da die Bahn bedeutend mehr kostet, als veranschlagt worden ist, der Weiterbau eingestellt werden, und das ganze Projekt sei gefährdet.

* * *

Zu der konitzer Mordaffäre

wird dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt, daß gegen den früheren Abdecker Israelski nunmehr Anklage wegen Begünstigung bei dem Winterschen Morde erhoben und Verhandlungtermin auf den 8. September angesetzt worden ist. Der Totenmeister des konitzer Landgerichts, Fiedler, hat bekanntlich behauptet und diese seine Aussage beeidigt: Er habe am Charfreitag Vormittag während der Kirchzeit gesehen, daß Israelski mit einem Sack auf dem Rücken, in dem sich ein runder Gegenstand befand, nach der Gegend am Schützenhause gegangen sei, wo am ersten Osterfeiertage der Kopf des ermordeten Winter gefunden wurde. Israelski wurde einige Zeit darauf verhaftet und befindet sich noch in Untersuchunghaft; er bestreitet, mit dem Morde in irgend einer Verbindung zu stehen. Zum Offizialverteidiger des Angeklagten wurde Rechtsanwalt Maschke in Konitz ernannt, indes hat man auch bei dem berliner Justizrat Sello angefragt, ob er die Verteidigung übernehmen wolle. Herr Sello hat eine zustimmende Antwort erteilt. Der Prozeß kommt nicht vor dem Schwurgericht, sondern vor der Strafkammer in Konitz zur Verhandlung. Die Anklage stützt sich auf Paragraph 257 des Reichs-Strafgesetzbuches, der folgenden Wortlaut hat: „Wer nach Begehung eines Verbrechens oder Vergehens dem Thäter oder Theilnehmer wissentlich Beistand leistet, um denselben der Bestrafung zu entziehen oder um ihm die Vorteile des Verbrechens oder Vergehens zu sichern, ist wegen Begünstigung mit Gelbstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre und, wenn er diesem Beistand seines Vorteils wegen leistet, mit Gefängnis zu bestrafen. Die Strafe darf jedoch, der Art oder dem Maß nach keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angedrohte. Die Begünstigung ist straflos, wenn dieselbe dem Thäter oder Teilnehmer von einem Angehörigen gewährt worden ist, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Die Begünstigung ist als Beihülfe zu bestrafen, wenn sie vor Begehung der That zugesichert worden ist. Diese Bestimmung finden auch auf Angehörige Anwendung.“

* * *

Trunkenheit in England.

Im vergangenen Jahre hat das britische Parlament ein Gesetz votiert, das den Richtern das Recht einräumt, unverbesserliche Trunkenbolde für eine von Fall zu Fall festzusetzende Zeit in speziellen Besserungsanstalten festzuhalten. Die Errichtung solcher Anstalten ist den Grafschaftverwaltungen auferlegt. Der londoner Grafschaftrat ist der erste, der diese Obliegenheit erfüllt. Er hat in der Nähe von Horley in Sussex ein Grundstück erworben, um darauf mit einem Kostenaufwande von 300,000 Mark eine solche Besserungsanstalt zu errichten, die für die Aufnahme von 50 weiblichen Trunkenbolden adaptiert werden soll.

Ingenieur Horstmann.

Roman von **Wilhelm Hegeler.**

(Nachdruck verboten.)

33) (Fortsetzung.)

Nach vierzehn Tagen war Frau Düsbach wieder so weit, daß sie aufstehen konnte. Anna hatte ihr einen Korbstuhl ins Zimmer stellen lassen, in dem saß sie meist mit dem Hund auf dem Schoß und schaute aus dem Fenster, das eine schöne Aussicht auf den Garten hatte. Sie bekam viel Besuch. Außer dem Geheimrat Zimmer, ließ sich Pastor Eierland als treuer Seelsorger mehrmals die Woche bei ihr sehen, auch Alice besuchte ihre Mutter und brachte sogar ihren Mann mit. So wurde mit der Zeit ihr Krankenzimmer zu einer Art Geheimkabinett, worin man über Horstmann klatschte und gegen ihn Intriguen spann.

Eines Tages ließ Frau Düsbach durch Anna Mewes in ihr Zimmer rufen. Sie drückte ihm zwei Thaler in die Hand und sagte:

„Ein kleiner Dank für Ihre freundliche Hilfe, als ich hierher gebracht wurde. Eigentlich sollte es mehr sein.“

Mewes steckte das Geld mit einem mürrischen Brummen in die Tasche. Er wollte schon gehen, als Frau Regierungrat sagte, sie hätte noch eine Bitte.

„Was soll's denn sein?“

„Das Mädchen hat morgens immer zu thun, könnten Sie mir nicht in aller Frühe den Ofen annachen?“

„Das ließe sich ja schließlich machen,“ erwiderte Mewes nach einigem Nachdenken.

Er kam nun alle Morgen, wenn's noch dunkel war, hereingeschlurft und machte Feuer. Bei dieser Gelegenheit merkte die Kranke, daß er ihre Medizinflasche, die auf dem Nachttisch stand, umdrehte und betrachtete. Nach einigem Hin und Her brachte sie heraus, daß er Jahre lang Lazarettdiener gewesen war und sich einbildete, etwas von der Medizin zu verstehen. Einmal auf dieses Thema gekommen, legte er seine Stumpfheit ab und erzählte eine Menge haarsträubender Geschichten von Krankheiten, Operationen und seinen Erlebnissen in der Irrenanstalt. Sie fragte ihn, ob er mit seiner jetzigen Stellung zufrieden sei. Er erwiderte:

„Nun ja, wenn man kein Glück hat, muß man schon zufrieden sein. Ich hab's mit ja ein bischen anders gedacht. Daß ich auf meine alten Tage noch den Pferdediener spielen muß, habe ich mir nicht träumen lassen.“

Mit der Zeit wurden die beiden Alten ganz vertraulich miteinander. Frau Düsbach ging mit der Schlauheit einer Katze um den heißen Brei herum. Nur wie von ungefähr fragte sie einmal, welcher Art Horstmanns Krankheit eigentlich gewesen, und ob er jetzt wieder ganz gesund sei.

Mewes ließ sich die Frage drei Mal wiederholen. Er blies die brennenden Holzspäne an, wühlte in den Kohlen herum und gab keine Antwort. Erst als er fertig war, kam er aus Bett der Alten, stellte sein Benzinlämpchen auf den Nachttisch und sagte:

„Das steht fest, und da mögen die Professoren drei Mal das Gegenteil sagen, ich habe dafür meine Beweise: wenn einer mal oben was sitzen hat, der wird es auch nicht wieder los. Das bleibt und frißt weiter . . . wie Krebs.“

Während Frau Regierungrat am Fenster saß, sah sie manchmal morgens, wenn Horstmann aus war, Mewes mit einem Sack auf dem Buckel aus dem Stall schleichen. Er verschwand im Garten und kam nach einer Weile ohne den Sack zurück. Eines Tages bemerkte sie ihn wieder. Diesmal hatte der Sack ein kleines Loch, aus dem Haferkörner auf die Erde rannen. Die Alte wundeete sich. Was mochte der Diener mit den Säcken anfangen? Schließlich fiel ihr ein, daß die Gartenmauer ein Pförtchen hatte, das nach einem Gäßchen hinausging. Wahrscheinlich wartete dort der Hehler, der ihm den Hafer abnahm. Als Mewes am nächsten Morgen hereinkam, fragte sie ihn:

„Was kriegen Sie denn für den Hafer?“

Der Wärter ließ vor Schreck beinahe seinen Arm voll Holz fallen und fragte:

„Was?“

„Na, thun Sie doch nicht so! Sie mausen ja Hafer. Verkaufen Sie ihn nur nicht zu billig!“

„Ich Hafer verkaufen? Noch nicht ein Korn?“

„Ich hab's ja gesehen. Gestern hatte der Sack ein Loch. Die Pferde werden schöne Bäuche kriegen, wenn sie nichts als Heu fressen.“

„Da hört sich doch alles auf. So was hat mir noch kein Mensch gesagt!“

„Lassen Sie's nur gut sein! Aber daß Sie mein Schwiegersohn nicht erwischt! Ich drücke ja ein Auge zu. Wenn jemand nicht nach Verdienst bezahlt wird, macht er sich selbst bezahlt . . . na, wir verstehen uns schon!“

Der Wärter erwiderte nichts, brummte nur wütend vor sich hin, während er auf seinen mageren Knieen die Holzscheite zerbrach.

Vier Wochen war Frau Düsbach im Hause, und jeden Tag predigte sie ihrer Tochter dasselbe: Auflehnung gegen ihren Mann. Anna mußte ihr alles wiederholen, was Horstmann bei Tisch oder bei anderen Gelegenheiten gesagt hatte, und auch ihre eigenen Antworten darauf, mit denen die Mutter selten zufrieden war. Warum hatte sie nicht dies oder jenes erwidert? Wenn sie nicht den Mut hatte, ihm zu trotzen, würde es nie anders werden. Mochte er doch auffahren und wie ein wildes Tier brüllen. Um so besser, wenn die Leute auf der Straße stehen blieben, dann würde bald stadtbekannt, daß ein Verrückter im Hause war.

Anna versprach alles. Aber die Unterwürfigkeit und Angst vor der eisernen Faust, die sie zwei Jahre hindurch gefnechtet hatte, konnte sie nicht mit einem Male abschütteln. Die Mutter war unglücklich über diese schlaffe Trägheit ihrer Tochter, in der sie ganz vergessen zu haben schien, was sie früher gewesen war.

Eines Tages kam Alice mit der Nachricht, daß Bert am nächsten Tage Anna besuchen wolle. Der Vorsicht halber sollte das Wiedersehen in Frau Düsbachs Zimmer stattfinden. Anna lag die ganze Nacht in nervöser Aufregung, zwischen Freude, Hoffnung, Angst. Sie wußte selbst nicht, wie ihr war. Am Morgen konnte sie nicht mit ihrer Toilette fertig werden, nachmittags stand sie bald am Spiegel, bald am Fenster, um auf die Straße zu sehen. Sie fühlte selbst das Kindische ihres Benehmens.

Als Holleder kam, benahm er sich so, als wenn er höchstens vierzehn Tage verreist gewesen, und als wenn inzwischen nicht das Geringste passiert wäre. Er war galant gegen Mutter und Tochter, und nach kurzer Zeit war alle Befangenheit verflogen.

In seinem Innern aber wünschte er, möglichst bald aus diesem Zimmer heraus zu sein, dessen fade Krankenluft ihm auf die Nerven fiel. Von Anna war er bitter enttäuscht. Die zwei Jahre hatten sie entsetzlich vergröbert. Sie war kaum noch reizvoll . . . Ueberhaupt, was hatte er hier verloren? Ihm saß das Messer an der Kehle, die Erbschaft war aufgezehrt, er mußte sich rangieren, sich — wie er's ausdrückte — einen warmen Stall suchen.

Anna und er saßen am Bett der Alten, die sich niedergelegt hatte. Sie betrachtete ihn mit brennenden Augen, sie fand ihn älter geworden. Sein schwarzes Haar hatte sich gelichtet, ein Kranz von Krähenfüßen lag um seine Augen. Wer ihn unbefangen betrachtete, hätte ihn vielleicht etwas mitgenommen gefunden. Namentlich in diesen Wochen, wo er von einem Katzenjammer in den anderen verfiel. Ihr aber erschien er noch ebenso verführerisch wie früher. Die Lässigkeit seiner Handbewegungen, dies halbe, matte Lächeln, der müde Tonfall seiner Stimme, das alles bezauberte sie ebenso, wie sie früher seine Munterkeit bezaubert hatte.

Er erzählte von Paris. Das war ein böses Nest. Wunderhübsch aber . . . Mit einem vielsagenden Seufzer brach er ab.

Sie fragte ihn, wie es mit der Malerei stände.

„Du lieber Gott! Wenn man nicht ein malerisches Genie ist, sollte man nicht nach Paris gehen. Hier in Düsseldorf hätte ich lustig meine Leinwand mit brauner Sauce vollschmieren können und mir einbilden, ein Maler zu sein. Aber in Paris gehen einem die Augen auf! Ich hab' die Pinsel in die Ecke geworfen, als ich vierzehn Tage dort war.“

„Dann werden Sie hier wohl was Neues anfangen?“

„Vielleicht . . . Ich weiß noch nicht . . . Vielleicht versuch ich's mal wieder als Architekt . . . Neh, 's lohnt ja doch nicht die Mühe. In Deutschland hat man nicht für fünf Pfennige Geschmack.“

Die Alte, die diese Unterhaltung langweilig fand, hatte sich auf die Seite gelegt und that so, als wenn sie schliefe. Bert wollte sich empfehlen. Aber Anna setzte sich ans Fenster und rief ihn her. Er setzte sich zu ihr. Beide starrten in den Schnee hinaus.

„Ich bin in Sorgen um Sie, Bert.“

„Um mich?“

„Sie müssen jetzt etwas anfangen. Sie dürfen Ihre Talente nicht verkommen lassen.“

„Du lieber Augustin!“

„Ich hatte gehofft, Sie würden mit den größten Plänen aus Paris zurückkommen. Ich hatte mich so gefreut!“

„Das Leben ist ein horrender Blödsinn!“ murmelte er. Sie nickte und sah ihn traurig an.

„Es kommt eben alles anders, als man sich denkt . . . Aber Sie haben ja noch die ganze Zukunft vor sich.“

Sie sahen wieder hinaus in den melancholischen Garten. Die Bäume starrten mit ihren schwarzen, kahlen Aesten ins Abenddunkel. Der Schnee schimmerte fahl. Es war eine trostlose Stimmung. Bert fühlte, wie ihm beklommen zu Mut wurde. Er verwünschte seine Sentimentalität. Was hatte das alles für einen Zweck?! Für ihn handelte es sich um ganz andere Dinge . . . Und plötzlich sah er noch, wie Anna weinte. Die Thränen traten ihr aus den geschlossenen Augen und rannen langsam über ihre Backen, genau so, wie die Wassertropfen an den Fensterscheiben hinunterrannen.

„Wir hätten zusammenbleiben sollen, Bert.“

Er schüttelte skeptisch den Kopf. Aber sie wiederholte noch eindringlicher:

„Doch! Doch! Wir hätten zusammenbleiben sollen. Das wäre gescheiter gewesen.“

Und während ein fanatischer Glanz in ihr Auge trat, flüsterte sie kaum hörbar:

„Vielleicht wird's bald anders. Ich werde frei . . . Dann kann das Glück noch kommen.“

Es war ganz still im Zimmer, die Lampe warf einen hellen Schein auf den Totenschädel der Alten, die mit geschlossenen Augen dalag. Sie schlief nicht, sie spann auch Zukunftsträume, wie sie, wenn Horstmann einmal an den Ort gebracht war, wohin er gehörte, sich über seine Papiere hermachen und in eiliger Spekulation das Kapital verdoppeln würde, so daß sie und ihre Familie bis an ihr Lebensende genug hätten.

Anna kämpfte und wehrte sich gegen ihre Schwäche. Aber die Macht des Augenblicks war stärker als Scham und Stolz. Sie ließ schlaff ihren Kopf an seine Brust sinken und lag da wie gebrochen. Bert begann sie zu küssen, halb aus Höflichkeit, halb, weil ihm wirklich darnach zu Mute war. Ehe eine Viertelstunde verging, hatte sie ihm geschworen, daß sie sich von ihrem Mann befreien und mit ihm glücklich werden würde, und er hatte ihr geschworen, daß er sie immer geliebt und nie vergessen habe. Als er wieder draußen war, schüttelte er in der kalten Winterluft die Beklommenheit ab und sagte sich wütend, daß diese ganze Geschichte nichts sei, als die reine Zeitverschwendung.

XI.

In den zweieinhalb Jahren, die verstrichen waren, seitdem Horstmann sich von der düsseldorfer Gesellschaft zurückgezogen, hatte er es so weit gebracht, daß ihn die ganze Stadt für verrückt erklärte. Viel hatten dazu die Wühlereien des Ehepaars Dehwitz beigetragen, die in allen Gesellschaften die schlimmsten Verdächtigungen gegen ihren Schwager ausstreuten. Aber auch er selbst erregte durch seine Erscheinung und sein Auftreten das Aergernis der Leute. Wer ihm begegnete, wenn er sich scheu an den Häusern vorbeidrückte, mit seinem durchfurchten Gesicht, dem eingebeulten Hut, dem schlechtsitzenden Ueberzieher, und sich unterstand, ihn anzusehen, dem wurde ein Blick so voll Ingrimm und Mißtrauen zugeschleudert, daß er ihn so bald nicht vergaß. Dazu kamen noch andre Dinge. Wenn zur Feier von Kaisers Geburtstag die ganze Stadt flaggte, fehlte auf seinem Dach die Fahne. Als auf dem nahen Corneliusplatz das Denkmal eingeweiht wurde, hatten alle Häuser illuminiert. Nur sein Haus lag schwarz da, mit geschlossenen Läden. Das ärgerte die Leute, mancher Spießer blieb davor stehen und sagte:

„Das ist das Haus von dem reichen Rentier. Der Kerl ist ja geck!“

Diese allgemeine Stimmung hatte auch den Geheimrat Zimmer beeinflußt. Als Horstmann ihn eines Tages besuchte, um sich bei ihm zu erkundigen, ob seine Schwiegermutter nicht so weit hergestellt wäre, daß sie zu ihrer anderen Tochter übersiedeln könne, war der alte Herr zurückhaltend, erkundigte sich nach Horstmanns Lebensweise, riet ihm, er solle doch seinen Schmollwinkel verlassen und so weiter. Der Ingenieur wollte davon nichts wissen, sondern verlangte in grobem Ton eine Antwort.

Schließlich nach einigem erregten Hin und Her erklärte der Geheimrat, als Arzt müsse er von einer Uebersiedelung entschieden abraten.

Seit diesem Besuch schloß Horstmann ihn in den Kreis seiner Feinde ein. Er nahm sich vor, seine Schwiegermutter bei der nächsten Gelegenheit aus dem Haus zu befördern. Aber ehe er dazu kam, lenkte ein Ereignis seine Gedanken in eine andere Richtung.

Eines Tages begegnete er Holleder in der Hofgartenstraße. Wie eine Kugel schlug bei ihm der Gedanke ein, daß der Maler seine Frau besucht habe. Er geriet in große Aufregung und ließ sofort Mewes rufen. Dieser antwortete in seiner gewohnten mürrischen Weise, doch ohne wie sonst die Wahrheit zu sagen, ein Herr sei allerdings dagewesen, den Namen wisse er nicht. Ob er schon öfter dagewesen sei? Mewes schüttelte den Kopf. Seines Wissens nicht.

„Also Herr Holleder hat sich wieder blicken lassen!“ sagte Horstmann zu seiner Frau. „Er will wohl das andere Ungeziefer nachziehen. Aber daraus wird nichts! Noch heute schreibe ich ihm, daß er uns mit seinen Besuchen verschont. Wehe, wenn ich ihn hier erwische!“

Anna wagte nichts zu erwidern, doch schrieb sie sofort an ihren Freund und gab ihm ein Rendezvous an einer abgelegenen Stelle des Hofgartens.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gras-Verkauf
am Barneführerholz.

Herr Stationsvorsteher **Hartong** in Bremen-Neustadt läßt

Sonnabend,
den 1. Septbr. d. Js.,
nachm. 2 Uhr,

den zweiten Schnitt
(recht üppiges Gras)

auf seinen am Barneführerholz belegenen Rieselwiesen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer wollen sich bei **Duhmes** Hause versammeln, wozu einladet
J. F. Harms.

Immobil-Verkauf
in
Westerburg.

Der Brinksitzer **Herm. Schröder** in Westerburg hat mich bevollmächtigt, seine beiden daselbst belegenen

Brinksitzereien

stückweise oder im ganzen mit Antritt zum 1. November oder 1. Mai n. J. unter der Hand zu verkaufen.

Donnerstag, den 30. Aug.,
nachmittags 6 Uhr,
werde ich in **Bruns'** Wirtshause in Westerburg anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu unterhandeln.
J. F. Harms.

Immobilverkauf.

Die Witwe des Stuckateurs **Gerh. Menke** zu **Littel** beabsichtigt, ihre daselbst belegene, z. Zt. von Heuermann **David Dicke** bewohnte

Stelle

mit Antritt zum 1. Mai n. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und steht **zweiter** Verkaufstermin an auf

Sonnabend,
den 1. Sept. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Herrn **Klüsener's** (früher Neuhaus) **Wirtshaus** zu **Littel.**

Die Stelle liegt kaum 10 Minuten von der Chaussee; das Haus ist 1899 neu erbaut; die Ländereien liegen in unmittelbarer Nähe des Hauses. Es sind ca. 28 Scheffels. Bauland und ca. 18 Jück unkultiviert (Moorland, sehr gut zu Grasland geeignet) vorhanden; außerdem ein Placken Grünland an der Lethe.
Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Wissen Sie schon?

Die wirksamste med. Seife ist **Radebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd**
anerkannt vorzüglich gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie: Mitesser, Zinnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln, rote Flecke 2c., Stück 50 Pf. in der **Hofapotheke.**

Ettgrün-Verkauf.

Ipwege. H. Hullmann daselbst läßt am

Sonnabend, 8. Sept. cr.,
nachm. 5 Uhr anfgd.:
20—25 Tagewerk gut besetztes Ettgrün
(auf Ellernwisch und in den Goelen)
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Zahn-Atelier

von Frau **Brinkmann,** Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung).
Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Niedrige Preise.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Bornhorst. Zu verk. eine nahe am Kalben steh. **Quene. D. Backenhus.**

Immobil-Verkauf.

Der Bäckermeister **Heinrich Bolte** zu **Osternburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Bremer Chaussee Nr. 74 **(neben der Eisenbahn-Haltestelle)** belegenes

Geschäftshaus,

in dem mit gutem Erfolge **Bäckerei und Handlung** betrieben werden, öffentlich zu verkaufen, und steht 2. Verkaufstermin an auf

Mittwoch,
den 29. August d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
in **L. Koopmanns** Wirtshause das.

Das Haus enthält 2 Läden und 2 Wohnungen; ca. 8½ Sch.-S. Land können beigegeben werden.
Das Bäckerei-Inventar (Pferd und Wagen, Knetmaschine 2c.) soll mit verkauft werden.
Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Verkauf
einer
Landstelle
zu
Wardenburg.

Der Landmann **Heinr. Barelmann** das. beabsichtigt, umständehalber seine zu Wardenburg an der Litteler Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 8,26,18 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet erster Verkaufstermin am

Donnerstag,
den 30. Aug. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt.

Die Gebäude, Wohnhaus, Scheune und Schweinekofen, befinden sich in gutem baulichen Zustande, die Ländereien sind bester Bonität und liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause.
Käufer ladet ein
W. Glohstein, Aukt.

Oeffentl. Verkauf
einer
Lohgerberei
und einer
Dampfmühle.

Oldenburg. Zum öffentlichen Verkaufe der dem **Lohgerber Heinrich Bokeloh** zu **Osternburg** gehörigen Immobilien, nämlich der an der **Cloppenburgerstraße** unter **Nr. 20 und 21** belegenen **Wohnhäuser** nebst **Gerberei, Dampfmühle** und etwa **6 Scheffelsaat Hof- und Gartengründen,** ist **3.** und **voraussichtlich letzter** Termin auf

Mittwoch,
29. August 1900,
nachmittags 5 Uhr,
in Henkes Wirtshause zu Osternburg angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.
J. H. Schulte, Aukt.,
Bureau: Markt 12b.

Schaf-Verkauf.

Wiefelstede. Der Landmann **Chr. Müller** zu **Nethen** läßt am

Sonnabend,
den 1. Septbr. d. J.,
nachm. 3 Uhr,
bei **Rabes** Gasthof zu Wiefelstede:

50 fette Heidschafe

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
G. Eiting, Auktionator.

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.
F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

PLASMON
Kraftnahrung ersten Ranges (Eiweiss und Nährsalze der Milch)

Torfwerk Klein-Scharrel.

Neben meinen bekannten Qualitäten Back- u. Grabetorf habe ich in diesem Jahre die Fabrikation von

Preß-Torf

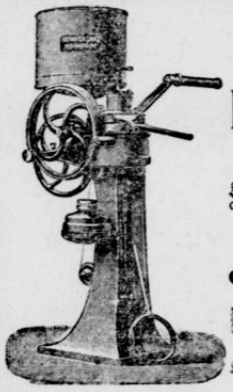
aufgenommen.
Bei der Vorzüglichkeit des Preß-Torfes, besonders wegen seines sparsamen Brennens, kann derselbe als bester Ersatz für Steinkohlen dienen, und halte ich denselben, sowie meine anderen Torfsorten zu den billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.
Aug. Dittmer, Kontor: Heiligengeistwall 3a I.
Telephon Nr. 50.

Oldenburgische Vereinsbank
Bruns & Co.

vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest	5%	p. a.
„ 3 „ „ „	4%	„
„ 2 „ „ „	3½%	„
und auf Check-Konto . . . . . „	3%	„

Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank 6 %.



Milch-Centrifuge

Fabrikat
HEINRICH LANZ,
MANNHEIM.

Patente im In- u. Ausland.
Zeichnen sich durch Einfachheit der Trommel aus; nur 4 od. auf Wunsch gar keine Einsätze.
Leichte Reinigung.
Leichter, fast geräuschloser Gang.
Scharfe Entrahmung.
Geringste Abnützung, weil ohne Halslager.
Uebertreffen alle bisherigen Systeme.
Leistung 75, 100, 150, 225, 300, 350 Liter die Stunde.

General-Vertreter:
M. L. Reyersbach.
Preise auf Anfrage.

	Kal. 16	Kal. 12
Rottweiler Jagd-Patronen	7½ Pf.	8½ Pf.
Rottweiler, rauchlos,	12 „	13 „
Fasan, rauchlos,	8½ „	9½ „

Jagdgewehre.
W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathause.

Prima Elsflether Vollheringe,
à Stück 10 ₰, Dtzd. 1 ℳ,
empfiehlt **K. Brokop,** Wallstr. 6.

Neuen 1900er Salzhering
in **zarter, fetter** Ware, verf. das Postkolli, ca. 45 Stck., ℳ 3,00 frei Postnachn.
Gustav Klein, Greifswald,
Heringssalzerei.

F. Hoepner Nachf.,
inn. Damm 1.

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf soweit der Vorrat reicht: Schürzen, Schürzenstoffe, Kattunreste, Parchend, farbige Besätze, Rockaueder, Korsetts, billige Damen- u. Kinderröcke, Taschentücher.

Frauenschutz

Unschädlich, sicher, ärztl. empfohl.! Broschüre mit Preisliste gegen 30 Pfg. in Briefm. verschlossen. **Al. Lubasch, Berlin 212,** Schmidstr. 8. Centraldepot prakt. Schutzmittel.

Vorzügliche Pension. Beste Referenzen.

Junge Mädchen, welche in Bremen das Seminar besuch. wollen, finden liebevolle Aufnahme in fein. Privathause. Tocht. des Hauf. bes. gleichf. das Semin. Gefl. Off. sub **B. C. 2143** a. **Rudolf Mosse, Bremen,** erb.

Billig z. v. f. g. erh. Tourenmaschine. Gärtner Riemann, Eversten, Hovers B.

Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Jedem Leidenden gebe ich gegen 10 Pfg.-Marke gern Auskunft, wie ich von Rheumatismus durch ein australisches „Encalyphol" (kein Geheimmittel) befreit worden bin.
Emil Kluge, Zwickau i. S.

Zu pk. 1 gut rent. Weiß- u. Wollw.-Gesch. w. Kranth. Näh. Ritterstr. 1, Oldenb.

Hammelwarden b. Brake.
Zu kaufen gesucht ein leichter, gut erhaltener

Federwagen.

Joh. Ostendorf.

Die noch am Lager habenden **Gartenstühle, Tische und Bänke, Gießkannen, Eis- und Fliegenschränke** verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen, ferner halte mein reichhaltiges Lager in **Konservenbüchsen** bestens empfohlen.
W. Tebbenjohanns, geg. d. Raths.

Zwischenahn.
Zur Herbstdüngung
empfehle
Peru-Guano
(Füllhorn-Marke),
sowie
Knochenmehl.
Justus Fischer.

Wahnbeck. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Quene.**
Joh. Wienken.

Futtermehl,
Roggen- u. Weizen, 100 Pfd. 5,50 M., empf. **J. D. Willers.**

● Zum Einkaufspreise ●
1900 Attila-Tourenräder und Halbrenner.
Schüttingstraße 8.

Bohnen zum Abziehen
außer dem Hause giebt ab
J. Bruns, Konservenfabrik,
Donnerschweerstr. 31.

Heirat. 420 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umsf. Journal, Charlottenburg 2.

Billig zu verkaufen ein **Gasofen.** Näheres durch die Exped. d. Bl.

Halte den Geflügelzüchtern gedörrte Garneelen (bestes Futter für Eierleger) in schöner Ware pr. Pfd. 15 Pf. bestens empfohlen.
Jacob Tantzen, Ofenerstr. 26a.

Neuheiten
in
Postkarten:

Hafen, Bahnhof, Cäcilienplatz, Marktplatz und Postgebäude.

C. Müller,
Langestraße 34.

Kartoffeln
liefern gut und billig
Gebr. Gerber in Zernin.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Huber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg